



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

54 (24.2.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51241)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragenes unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und prov. Theil  
Karl Müller,  
für den Anzeigenteil:  
Karl Kpfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospital.)  
„Mannheim in Ruamheim.“

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 54. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 24. Februar 1892.

#### Die Landesversammlung der Deutschen Partei.

Der Verlauf, den die Landesversammlung der Deutschen Partei genommen hat, so lesen wir im „Schw. M.“, mag da und dort überrascht haben. Man wußte, daß starke Meinungsverschiedenheiten sich gegenüberstanden: die Versammlung selbst endete mit einem einstimmigen Beschluß. Nach ständiger heißer Berathung hat das aus den Vorbereitungen des engeren und weiteren Landesausschusses hervorgegangene neue Programm, mit nicht erheblichen Abänderungen, die einmüthige Billigung der Versammlung erhalten. Noch am Vorabend hatte die Kammerfraktion der Deutschen Partei die Abfassung eines neuen Programms nicht für räthlich erklärt, hatte der Vertreter des gewichtigen Tübinger Ortsvereins sechsstündig vor dem Betreten der schiefen Ebene des Linksliberalismus gewarnt, hatte der Reichstagsabgeordnete der Stadt Stuttgart den dringenden Wunsch der nat.-lib. Parteigenossen im Reichstag übermittelt, daß man die Beschlußfassung über ein neues Programm auf einen günstigeren Zeitpunkt verschieben möge. Wenn diese Versuche, einen Ausschub herbeizuführen, vergeblich waren, so müssen sehr starke und zwingende Gründe gegen eine Vertagung vorhanden gewesen sein. Diese Gründe lagen in den Berichten aus dem Lande, die fast übereinstimmend dahin lauteten, daß der Entwurf des Programms mit Freuden aufgenommen worden sei, daß der Ausschub eine niederschlagende Wirkung ausüben würde, von dem neuen Programm dagegen mit Sicherheit eine Ermuthigung und Kräftigung, ein neuer Aufschwung der Partei zu erwarten sei. Diese Gründe konnten auch auf diejenigen nicht ohne Wirkung sein, die starke Bedenken gegen den Inhalt des Entwurfs und gegen eine Programmbearbeitung überhaupt gehabt hatten. Als angesichts dieser Stimmung der Geh. Commerzienrath Siegle seinen Vertagungsantrag zurückzog, ließ sich der Ausgang der Verhandlung bereits voraussagen. Zwar stand nun die Berathung der einzelnen Punkte bevor, bei der es nicht an weit auseinandergehenden Meinungsverschiedenheiten fehlen konnte. Es ist fast kein Abßatz des Programms, bei dem nicht Bedenken laut geworden, Abänderungsvorschläge gewünscht oder beschlossen worden, eine Abstimmung mit Mehrheit und Minderheit erforderlich gewesen wäre. In der Regel erfolgte die Annahme der einzelnen Punkte mit sehr großer Mehrheit; verhältnißmäßig stark war die Minderheit doch bei einem wichtigen Punkte bei der Beschlusseingangssetzung.

Die Mehrheit entschied sich nach längerer Berathung dafür, die Verwandlung unserer Abgeordnetenkammer in eine „keine Volkskammer“ zu verlangen, aber die Ausführungen von Prof. Eimer, der das Einammersystem empfahl, von Prof. Knapp, der die gegenwärtige Zusammenziehung der zweiten Kammer in Ermangelung eines besseren Vorschlags verteidigte, und von N. A. Schall und N. A. Schott, die zwar der Entfernung der Privilegirten das Wort redeten, aber im Uebrigen einer Entscheidung über die Zusammenziehung der künftigen Kammer nicht vorzureifen und den schärflichen Vorschlägen den Weg offen lassen wollten, waren nicht ohne Eindruck geblieben. Es ist selbstverständlich, daß die Abstimmung nur den Zweck haben konnte, die überwiegende Meinung der Anwesenden festzustellen. Die Meinungsverschiedenheiten selbst sind dadurch nicht beseitigt. Sie werden wieder ausbrechen, sobald die Sache einmal wieder praktisch wird. Auch diejenigen sind noch wie vor Angehörige der Partei, die in den einzelnen Punkten eine andere Meinung haben, als sie durch die Mehrheit festgesetzt wurde. Der Meinungszwang, der bei den extremen Parteien üblich ist, hat in der Deutschen Partei nie maß Geltung gehabt. Auch wurde es ausdrücklich anerkannt, daß die Landtagsabgeordneten, die mit den Vorschlägen der Regierung, mit den anderen Parteien und mit der ersten Kammer zu rechnen haben, nicht auf ein solches Mehrheitsprogramm der Parteiversammlung gleichsam verpflichtet werden können. Immerhin ist die Fassung und Richtung des Programms ein bemerkenswerthes Anzeichen für die gegenwärtige Stimmung der Weither in den besonnenen Volkskreisen, und dieses Anzeichen wird nicht ohne Eindruck auch auf die gesagten Faktoren sein. Der „Bug nach links“ ist unerkennbar, wenn auch nachgewiesen werden konnte, daß das neue Programm nicht enthält, was im Widerspruch mit den früheren Programmen der Partei stünde. Als besonders befriedigend darf die so gut wie einstimmige Genehmigung des Satzes, der sich Jesuiten und Mönchsflüßler verbietet, hervorgehoben werden. Nur in der Frage der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsichtern nahm die Mehrheit der Versammlung eine zurückhaltende Stellung ein. Sehr erfreulich war es, daß trotz ihres ablehnenden Beschlusses vom Vorabend die Abgeordneten zahlreich erschienen und an den Beratungen Theil nahmen. Im Ganzen ist der Verlauf der Versammlung ein durchaus erfreulicher gewesen. Man hat in allem Freimuth die Gegenstände von den verschiedenen Seiten beleuchtet, jede Meinung ist ungehemmt zum Wort gekommen und schließlich hat sich alles im Frieden geeinigt. Aufs neue hat die deutsche

Parteien Beweis geliefert, daß sie fähig ist, verschiedene Meinungen, wenn sie ehrliche, selbstlose Ueberzeugung sind, in ihrem Schooß zu ertragen und zusammenzuhalten. Das, was sie einigt, ist härter, als was in einzelnen Fragen ihre Mitglieder trennt. Und was sie eint und unauflöslich zusammenhält, das brach mit hinreichender Gewalt hervor, als nacher bei Tisch ein Trinkspruch auf Bismard ausgebracht wurde und eine wahrhaft überwältigende Kundgebung begeisterten Zustimmung hervorrief, indem die Versammlung wie ein Mann sich erhob und das Lied: Deutschland, Deutschland über Alles aufstimmte. Gestärkt und ihrer guten Sache aufs Neue gewiß, ist die deutsche Partei aus dem leibhaftigstinsten Austausch hervorgegangen und mit neubekämpfter Einigkeit schied sie sich an, im kommenden Frühjahr das Fest ihres 25jährigen Bestandes zu feiern.

#### Gegen Demokraten helfen nur Prälaten

Ist heutzutage das Feldgeschrei der Reaction geworden. Sehen wir auf Frankreich und auf den Papst, um die Nichtigkeit dieser Parole zu prüfen. Die monarchisch-klerikale Rechte in Frankreich, die mit der radikalen und der äußersten Linken gegen die Regierung stimmte, will sicher nicht die Trennung der Kirche vom Staat. Es machte ihr Vergnügen, diesem Ministerium, das den Papst zur Anerkennung der Republik gebracht hatte, mit Hilfe der ausgeprochensten Kircheninimie eine Niederlage beizubringen. Die monarchisch-klerikale Rechte in Frankreich ist zu dieser Stunde katholischer als der Papst. Wie konnte auch Leo XIII. sich erlauben, gegen die uralte Eintracht von Thron und Altar sich zu verüßigen und in einer Encyclika, die in allen Kirchen Frankreichs von den Kanzeln herab verlesen wurde, die Volkserhebung der republikanischen Staatsform zu proklamieren? Die französische Aristokratie betrachtete sich als die feste Stütze des Papstthums, sie hatte es in der That an großen Opfern nicht fehlen lassen, um das von allen Seiten bedrohte Schiff der Kirche flott zu erhalten, und nun verlangt das geheiligte Oberhaupt dieser Kirche, daß die Nachkommen der Kreuzfahrer, die Herzöge, Grafen, Barone, deren Eltern und Großeltern vor hundert Jahren wegen ihrer Unabhängigkeit an das Königthum auf dem Schafot bluteten, sich der Republik unterwerfen! Die Stimmen, welche sie letzten Donnerstag gegen das Kabinet Freycinet abgaben, gälten weniger diesem als seiner Heiligkeit, dem Papst, der ihrer Anschauung nach unter die Revolutionäre gegangen und seine treuesten Anhänger preisgegeben. Was aber die Abgeordneten der radikalen und der äußersten Linken betrifft, so wissen sie bei weitem nicht so gut wie ihre Kollegen von der monarchisch-klerikalen Rechte, weshalb sie das Kabinet Freycinet gestützt; es sei denn, daß sie sich eingestehen, die Sehnacht nach der Ministerbank habe ihr negatives Votum bestimmt. Keine Kammer wird indeß jetzt gegen die Kirche Front machen, wo das Oberhaupt derselben den ungeduldeten Schritt gethan, die Gläubigen zur Unterwerfung unter die Republik aufzufordern!

„Wir halten es für angemessen, ja nothwendig,“ heißt es in dem wichtigsten Schriftstücke, „die Stimme zu erheben, um nicht bloß die Katholiken, sondern alle rechtschaffenen und verständigen Franzosen eindringlich zu ermahnen, daß sie jeden Keim der politischen Wietracht von sich weisen, um ihre Kräfte einzig und allein der Bewahrung des Vaterlandes zu widmen. Wir wünschen sie mehr, als irgend Jemand, weil wir auf Erden der Stellvertreter des Gottes des Friedens sind.“ Verschieden geartete Regierungen haben im Laufe des Jahrhunderts einander in Frankreich abgedrückt: Kaiserreiche, Monarchien, Republiken. Wenn man sich auf Abstraktionen beschränkt, so konnte man wohl erdgültig bestimmen, welches die beste dieser Formen ist; auch kann man in aller Wahrhaftigkeit versichern, daß eine jede derselben gut ist, wenn sie nur gerade auf ihr Ziel losgeht, d. i. auf das öffentliche Wohl, am bestmöglichen die gesellschaftliche Ordnung eingelebt ist. Man kann hinzufügen, von einem relativen Gesichtspunkte könne die eine oder die andere Regierungsform vorsehene sein, weil sie sich dem Wesen und den Sitten der einen oder anderen Nation besser anpaßt. Daran haben die Katholiken, wie alle übrigen Bürger, volle Freiheit, eine Regierungsform der anderen vorzuziehen, gerade weil keine dieser Formen der Gesellschaft sich den Lehren der gefunden Vernunft und der christlichen Doktrin widersetzt. Dies rechtfertigt vollaus die Weisheit der Kirche, die in ihren Beziehungen zu den politischen Gewalten von den äußeren Formen absteht, um sich nur mit den großen religiösen Interessen der Völker zu beschäftigen.

Wenn jede Staatsform in sich gut sein kann, so ist es nicht nur erlaubt, sondern geboten, die neuen Regierungen anzunehmen, welche die weltliche Gewalt darbellen; denn alle Gewalt kommt von Gott. Dadurch erklärt es sich, daß die Kirche in ihrer Weisheit ihre Beziehungen zu den zahlreicheren Regierungen fortlebt, die einander in Frankreich seit kaum einem Jahrhundert abdrücken und niemals ohne heftige und tiefe Erschütterungen. Ein solches Verhalten ist die sicherste und bestmögliche Richtschnur aller Franzosen in ihren bürgerlichen Beziehungen zur Republik, der gegenwärtigen Regierung der Nation. Fern von ihnen seien die politischen Zwiste, welche sie entzweien; alle ihre Bemühungen müssen darauf gerichtet sein, die sittliche Größe ihres Vaterlandes zu erhalten oder zu heben.

Auch in Berlin, sagen die Befürworter, mit Recht, sollte man sich aus dieser neuesten Encyclika des Papstes eine Lehre ziehen. Lohnt es sich für die lauten Bekenner der Monarchie nun wirklich, den Ultramontanen so sehr zu Willen zu sein, wenn die römische Kirche mit mehr Wohlwollen einem unfruchtlichen, durch blutige Revolutionen zur Republik übergegangenen Lande entgegenkommt, als sie jemals für das

protestantische Haus Hohenzollern gehabt? Der Papst würde sich schließlich auch mit dem Zukunftsstaat der Sozialdemokraten vertragen, wie er es jetzt mit der französischen Republik thut. Und gegen die Sozialdemokratie soll ja das Schulgesetz gemacht sein. Lohnt es sich denn wirklich, das nachgelassene Programm Windhock's, des unverschämtesten Reichsfeindes, auszuführen und den Kerns zum Vater des Thrones zu bestellen? Graf Jedlich hat in den Sitzungen der Kommission für das Volksschulgesetz ganz vergessen, daß er in der Kammer gesagt, er werde mit sich reden lassen, daß er der Abordnung nach Passau versprochen, an die dortigen Simultanschulen solle nicht gerührt werden. In der Kommission sind diese Wünsche, wie alle anderen, von den Liberalen eingebrachten Anträge unberücksichtigt geblieben. Die vereinigten Konservativen und Ultramontanen stimmten einstimmig jede Opposition nieder und verdrängten die konstitutionellen Bestimmungen, und der Kultusminister Graf Jedlich hat sich noch nicht veranlaßt gesehen, sein Wort wahr zu machen, er sei „nicht eigenhändig“. In Deutschland, namentlich in Süddeutschland nimmt indeß die Unzufriedenheit mit dem jetzigen Wege, der nach Canossa geht, zu. Der Papst hat mit den Söhnen Robespierres und St. Just's Frieden geschlossen und die Söhne des protestantischen Adels, der unter Friedrich II. Preußens Größe und Deutschlands Einheit vorbereitet, küssen aus Furcht vor Robespierre und St. Just dem Papst den Pantoffel. Das ist eine sonderbare Wendung in der Politik der deutschen Vormacht.

Außerdem „liebt“ nach dem Ausspruch des Papstes, „Christus die Franken“. Darf dann irgend ein Katholik sie nicht lieben? Wir glauben bisher, Christus habe die Menschen geliebt. In dieser Weise entsteht Rom die erborene Lehre der allgemeinen Menschenliebe zu politischen und weltlichen Zwecken. Fürsten können daraus entnehmen, welsch ein Verlaß für die Sicherheit ihrer Throne in kirchlichen Bekenntnissen und auf kirchlichen Institutionen ruht, und ob gegen „Demokraten“ wirklich „Prälaten“ der beste Schutz sind. „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ und „Christus liebt die Franken“, ein schroffer Abfall vom Wesen des Christentums läßt sich fiktur gar nicht ausdrücken, als es in dieser Gegenüberstellung des Ausspruchs Christi und des Wortes des Papstes geschieht.

#### Badischer Landtag.

34. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstische: Staatsrath Eisenlohr und Regierungskommissäre.  
Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Groß-Ministeriums des Innern für 1892/93.

Bei der Generaldebatte ergreift zunächst der Abg. Kögl er das Wort und rügt, daß in Titel 17, Oberdirektion, eine zu kleine Summe für Straßenpflasterung veranschlagt sei. Er sei dafür, daß, wenn auch nicht alle Staatsstraßen in einer Stadt, doch wenigstens eine durchgehende Hauptstraße gepflastert würde.

Abg. Müller fragt die Regierung, ob es wahr sei, daß die Bezirksämter angewiesen wären, auf die Badische Korrespondenz auf Kosten der Handkasse für die Amtsverköndiger zu abonnieren.  
Staatsrath Eisenlohr antwortet, er habe kein Bedenken getragen, die in liberalem Sinne, unabhängig von jeder Partei redigirte Badische Korrespondenz den Bezirksämtern zu empfehlen. Man halte sie auch im Ministerium, gerade so wie sozialdemokratische Blätter, woraus doch auf eine Unterhügung nicht geschlossen werden könne.

Abg. Müller ist von dieser Antwort nicht befriedigt und bezeichnet es für unzulässig, daß Staatsmittel zur Unterstützung eines Parteiblattes verwendet würden. Wenn die Bad. Korrespondenz offiziell sei, so soll dies offen anerkannt werden.  
Staatsrath Eisenlohr verwahrt sich dagegen, daß die Badische Korrespondenz Organ der Regierung oder von ihr bezinshäft sei. Die Kammer habe nicht das Recht, zu bestimmen, welche Zeitungen, Bücher etc. die Bezirksamter halten sollten.

Abg. Bacher: Es steht uns frei, Kritik zu üben an den Handlungen des Ministeriums, zumal an einem solchen, das den weitaus größten Theil des badischen Volkes gegen sich hat. Dies auszusprechen ist nicht im Widerspruch mit den Interessen der Krone. Wir sind Monarchisten nicht aus Interesse, sondern aus Ueberzeugung und Pflichtgefühl und bleiben es, wenn auch die Regierung unseren Wünschen nicht entspricht. Wir lieben es aber nicht, das geräuschvoll auszusprechen, weil wir es als selbstverständlich betrachten. Das bindet uns aber nicht, unsere schärfste Kritik über das Ministerium, besonders das Ministerium des Innern, zum Ausdruck zu bringen. Dasselbe steht nicht über den Parteien. In die Kreise der Verwaltung hineinzukommen, ist keinem möglich, der nicht auf nationalliberal ist. Die Verwaltungsorgane des Landes, die Bezirksamter heißt es, seien überhäuft mit Arbeit. Würde man ihnen die politische Berichtserstattung, die sie auf Befehl ausüben müßten, erlassen, so wären sie schnell entlastet. Hauptsache ist hierbei die Kontrolle der katholischen Pörrer und da das Ministerium ein so liberales, ist es selbstverständlich, daß die Berichte der Amtsmänner nicht objektiv ausfallen. Ferner sei die politische Bearbeitung, die Beamte und Bärnermeister im Sinne des Ministeriums ausüben, vermerrlich. Wer mit Verwaltungsorganen in Berührung kommt, hat das sehr zu empfinden, zumal bei Wahlen etc. So lange die Amtsmänner als einfache Staatsbürger ihre Wahlpflicht thun, ist nichts gegen sie einzuwenden. Auch unsere Pörrer handeln nur so (Ohr, Ohr!), ein Mißbrauch des Amtes aber ist zu verurtheilen. Den Höhepunkt erreichte die Wahlbeeinßigung



Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Febr.

zur die bekannte Gladwindschaffs, die von der national-liberalen Presse so ausgenutzt wurde. Im Uebrigen bin ich...

Abg. Pieser: Wer Wader gebet, muß glauben, es gebe keine andere Meinung außer ihm. Wenn er von der Krone...

Staatsrath Eisenlohr: Nach den Aeußerungen des Abg. Wader hätte ich mich eigentlich gänzlich niedergeschmetert...

Abg. v. Stockhorner bemerkt, die Bezirksbeamten wissen nunmehr nach den Ausführungen des Ministers, daß dieser...

Abg. Pieser bezeichnet die Rede, die der Abg. Wader heute gehalten, als die schwächste seit langer Zeit. Für seine...

Nach weiterer längerer Debatte, an der sich die Abg. Grimburger, Klein-Wertheim, Benedek, Marbe, Serber und...

Die verschiedenen Völker.

L'Alcequin, ein seit Kurzem in Paris erscheinendes illustriertes Wochenblatt, hat einen Preis ausgeschrieben...

Der Franzose ist blauer, bräunlicher, kühner, kühner, Optimist und Illusionist, niemals Ausbeuter und häufig das...

Der Engländer, verschlossen, egoist, Berechner, spricht wenig, handelt schnell, gibt sich keinen Illusionen hin, ist immer...

Der Deutsche, Feinschmecker, umständlich, Käufer, Philosoph in der Theorie, sehr praktisch in der Wirklichkeit, wä-

Der Belgier ist eine Nachahmung des Deutschen und des Franzosen.

Der Desterreicher ist ein lustiger Deutscher, fröhlich, gefellig und trägt keinen Groll nach, hätte gewiß den Balzer...

Der Russe. Ein Rosal der sich civilisirt. Entschlast, aber gläubig und patriotisch, Trinker und Spieler, verschwenderisch...

Der Ungar ein chauvinistischer Bochar.

Der Italiener: Eine Gibeche, die sich in der Sonne wärmt und an Rußil berauscht. Mehr bis als Entschlast, rachsüchtig...

Der Rumäne: Ein Franzose des Orients.

Der Bulgare, ein Bär, der sich abschlekt, um nicht mehr nach dem Russen zu riechen, der aber immer noch dem...

Telegraphengesetz.

Zweite Lesung des Telegraphengesetzes. Abg. Schrader (Df.) spricht gegen den Entwurf und dessen Fest-

Politische Uebersicht.

Wannheim, 24. Februar, Vorm.

Auf den 6. März ist der Landesausschuß der national-liberalen Partei in Baden zu einer Versammlung nach Karlsruhe berufen, die in der...

Keine Umfau.

Der Kaiser wird im Sommer wieder eine Nordlandfahrt unternehmen. — Ein Herr, der...

abergläubisch, versteht von den Ränken, mit Ausnahme jener das Geld einzuladen, gar nichts. Ist an alle Anstaltschaften...

Der Grieche kommt immer von den Siegern von Marathon ab. Gefühls gegenüber den Großen, arrogant gegenüber den Kleinen...

Der Spanier ein Maulhüter, ein Toreador, ein Verfasser von Pronunciamentos; ein Paar Cahagnettes, ein Degen...

Der Portugiese genießt einen veralteten Ruf, nicht immer lush.

Der Schweizer verdient den ihm gemachten Ruf auch nicht mehr, denn er trinkt wenig — im Vergleich mit den Anderen...

Der Holländer, der moderne Charinger, halb englisch, halb deutsch, bemerkenswerth durch seine Reinklichkeit.

Der Serbe, unter allen Völkern Europas am meisten Demokrat, hat niemals Aristokratie gekannt. Arm und arbeitssam...

Der Montenegro ein Adler auf einem Felsen.

— Ist der Tod schmerzhaft? Ein englischer Arzt, Dr. Beardley, hat sich vielfach mit der Frage beschäftigt...

den Fürsten Bismarck längst besucht hatte, berichtet über dessen blühenden Gesundheitszustand und sagt dann: Auch...

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 24. Februar 1892.

Observert. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Geheimrath Dr. Ross zu längerem Vortrag.

Schiedsgerichte in Unfällen. Im Großherzogthum Baden hatten während des Jahres 1891 25 Schiedsgerichte...

Der Verkehr auf der durch Schienenverhörungen und Lawinengefahr gesperrt gewesenen Strecke Kusel-Deitram...

Auf die vorgelegten Verbrechen des Gendarmeriecorps und der Gendarmeriedistricte, sowie der tabellarischen Uebersichten der im Jahr 1891 von den Gendarmen...

Der Allgemeine Fabrikanten-Verein (Verband Wannheim) beruft an seine Mitglieder das Normalstatut einer Arbeitsordnung...

Frage in Betracht, daß der Empfindlichkeitsgrad der Seele bei den Menschen in gewissem Verhältnis zu der Intelligenz...



Vertreter des genannten Verbands erschienen, die aber auch zugleich im Namen einiger weiterer Arbeitervereine sprachen, welche sich zur Beratung des Statuts eines Gewerbergerichts für Mannheim schon früher zu gemeinsamen Sitzungen zusammengelassen hatten.

Die Wünsche dieser Vertreter konnten sofort durch Änderungen des Textes der Arbeitsordnung erfüllt werden. Bezüglich einiger weiterer Wünsche aber hat der Vorstand zugesagt, denselben durch Circular besonderen Ausdruck zu geben.

Die Entfernung des Schnees aus den Straßen unserer Stadt läßt in diesem Jahre Vieles zu wünschen übrig. Dieselbe geht sehr langsam vor sich, was um so mehr auffällt, als im vorigen Winter die Reinigung und Instandhaltung der Straßen bei dem damaligen starken Frost- und Schneewetter eine geradezu mühselige Arbeit war.

Großen Schaden haben die starken Schneefälle der vergangenen Woche in den Wäldern und Obstgärten anrichtet. Unangefahrene Bäume sind vom Schnee wie Strohhalm umgestrichen worden.

Das Komikerpaar Liberty gab gestern Abend im „Luzhof“ in F 4, sein erstes Abschiedskonzert. Es war wohl voranzugehen, daß die Abschiedskonzerte des gerade in unserer Stadt so beliebten Komikerpaares, welches alljährlich im Sommer nach Mannheim kam, um den Freunden einen guten Abend zu bereiten, zahlreich besucht werden würden.

Arbeitsübertragung. In der am vergangenen Sonntag in Waldhütten stattgefundenen Generalversammlung des dortigen Kriegervereins wurde beschlossen, mit der Anfertigung des in Waldhütten zu errichtenden Kriegerdenkmals Herrn Bildhauer J. Weltmann in Mannheim, Waldhofstraße 80, zu betrauen.

Das in dieser Stadt umlaufende Gerücht, wonach der im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis sitzende Raubmörder Keitze am Freitag früh hier hingerichtet werden solle, ist nach unseren an kompetenter Stelle eingegangenen

Erfundigungen völlig unbegründet. Eine Entscheidung über das von Keitze eingereichte Begnadigungsgesuch ist bis jetzt vom Großherzog noch nicht getroffen worden. Freunde der Thiergärtnerei wird die Mitteilung interessieren, daß die Abgeordneten der Schweizerischen Thiergärtnerei letzthin in Bern versammelt waren und beschlossen haben, für 1884 den internationalen Thiergärtnereitag zu übernehmen; derselbe findet in Bern statt.

Schiffunglück. Gestern früh zwischen 7 und halb 8 Uhr verunglückte beim Cementwerk in Heidelberg zwei thalabwärts fahrende Schiffe. Das eine mit Steinen beladen, fuhr in Folge eines dichten Nebels, der sich plötzlich eingestellt hatte, auf die Zeile beim dortigen Fischwehr auf; der hintere Theil des Fahrzeuges wurde abgeknickt, das Wasser drang ein und das Schiff sank unter. Nur der vordere und hinterste Theil desselben ragen aus dem Wasser hervor. Es wird an der Dehung gearbeitet. Das andere Schiff, mit Salz beladen, lies am rechten Ufer an und erhielt ein Verd., doch konnte es vor dem Sinken noch bewahrt werden.

Konkurse in Baden. In Borzheim. Ueber das Vermögen des Hakenwirths Albert Dolzner in Borzheim; Konkursverwalter Rechtsanwalt Adolf Haberstroh; Prüfungstermin Montag, 11. April. In Landheim. Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Kaufmann dahier, G 3, 1. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Felix Wittmer. Prüfungstermin: Dienstag, 12. April.

Rothmattliches Wetter am Donnerstag 25. Februar. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Veränderung erfahren. Der Hochdruck im Jansen-Rußlands ist zwar um ca. 4 Millimeter schwächer geworden, andererseits aber ist in Sibirien das Barometer um 8 mm gestiegen. Die föhnige Luftströmung in der Nordschweiz hat wie erwartet aufgehört, doch ist die sekundäre Depression des Bodensees nur abgeschwächt, noch nicht völlig aufgelöst. Zwischen Island und Nordislandien scheint ein Luftwirbel in der Entwicklung begriffen zu sein, der aber vorerst noch ohne Einfluß auf die Wettergestaltung Mitteluropas bleibt. Für Donnerstag u. Freitag morgens neblig, tagsüber theils bewölkt, theils aufgereinigtes Wetter bei mäßig kühler Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. Februar Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Lufttemperatur in Celsius, Feuchtigkeit in Prozent, Höhe und oberste Temperatur des Berg. Lage, Windrichtung und Stärke. Values: 751.4, -2.0, 75.0, 67, 1.0.

C. Winckler: 1. Löwengraben; 2. Emsbacher St.; 3. Starn; 4. Ortler. Siedbau: Nachrichtenamt Mannheim.

Beobachtungen vom 23. auf 24. Februar.

Table with columns: Tag, Stunde, Temperatur in Celsius, Höhe in Meter, Beobachtung. Data for 23. and 24. Feb.

R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschlag: 0,0 m/m.

Aus dem Großherzogthum. Schwellingen, 23. Febr. Mit großem Bedauern ist von der hiesigen Bürgerwehr die Nachricht aufgenommen worden, daß Herr Oberamtsrichter Würbel, der verdiente Vorsitzende des hiesigen national-liberalen Bezirksvereins, nach der an das dortige Amtsgericht verlegt wurde.

Reisheim, 23. Febr. Die Bürgermeister des Bezirkes nahmen in Bezug auf die Einschränkung der Sonntagsruhe folgenden Antrag an: Die Verkaufsläden an Sonn- und feiertäglichen Feiertagen vor dem Vormittagsgottesdienst eine und die vier weiter übrig bleibenden Stunden von 12—4 Uhr offen halten zu dürfen.

Oberarmersbach, 22. Febr. Schon seit einigen Tagen sich hier das Gerücht, daß in der Gemeindegasse ein größerer Schaden jeble. Durch einen vorgenommenen Kasernenbesuch ist das Gerücht seine volle Bestätigung. Es fehlte in der Kasse ca. 3700 M. — Der Kassier Fridolin Schwarz gibt in bestimmter Weise an, das Geld sei ihm aus dem Kasenthor verdrungen worden. Derselbe behauptet, am 14. Februar sei das Geld noch in der Kasse gewesen, als er aber am 17. Februar Zahlungen leisten wollte, seien 37 Hundertmarkstücke aus dem Kasenthor verschwunden gewesen. Ob hier nun wirklich ein Diebstahl oder eine Unrechthätigkeit seitens des Kassiers vorliegt, wird die wohl inzwischen eingeleitete Untersuchung ergeben.

Offenburg, 24. Febr. Aus Samburg kommt die Nachricht, daß der Kaufmann Franz Besold von hier, welcher

dem Herrn Fabrikanten Wittali, bei welchem er beschäftigt war, eine größere Summe Geld unterschlagen hat, dafselbst verhaftet worden ist. Derselbe wird nun demnach keine Heimreise in Begleitung antreten müssen.

Meine Mittheilungen. In Freiburg a. d. Kinliche Papierfabrik in die Hände der Papierfabrik Müller & Komp. und des Kokswirths Emil Borcholt um den Kaufpreis von 335,000 M. über. Die Firma bleibt bestehen. — In Alkenheim wurde der seit etwa einem Jahre dafelbst ansässige praktische Arzt Dr. Verini verhaftet. Die Verhaftung soll auf Weisung eines württembergischen Gerichts erfolgt sein und zwar wegen Betrugs. Erwähnt soll noch werden, daß das Gerücht geht, Dr. Verini sei schon mehrfach wegen Betrugs bestraft. — In Heidelberg hat Herr Emil Schmitt, der seit heriger Wirth der Schörlöcher Bierbrauerei um den jährlichen Paachtins von 4000 M. den „Zwinger“ übernommen.

Pfälzisch-Pfeifische Nachrichten.

Franckenthal, 22. Febr. Heute ist es der hiesigen Schuhmannschaft gelungen, eine jugendliche Diebstahlbande, 8—10 Köpfe stark, zu erwischen, welche seit Mitte December fortwährend die am Bahnhof hier angekommenen Kohlenladungen der Gasfabrik bekrab.

Mainz, 23. Febr. Vor einiger Zeit erhielt ein hier wohnender armer Maurer, der sich seit heriger kümmerlich ernährte, aus Amerika die Mitteilung, daß dafelbst ein Verwandter von ihm ohne Verabschieden verstorben und er der glückliche Erbe eines Vermögens von mehreren Millionen Mark sei. Diese Nachricht scheint diesmal richtig zu sein, denn gestern Nachmittag wurde dem armen Teufel durch einen hiesigen Bankier die erste Rate dieser Erbschaft im Betrage von 80,000 M. ausbezahlt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 23. Febr. (Stammammer II.) Vorgehend: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Mählung und Duffner.

1) Des einfachen Bankerutes ist der 24 Jahre alte Händler Friedrich Schwarz von Mallstadt einen Kleinfahndel mit Bäcker-, Metzgerei- und Kurzwaren, bis das Gericht infolge allerdings nicht wesentlicher Ueberschuldung im November v. J. zu Falle kam. Geschäftsbücher waren von Seiten des Angeklagten nicht geführt worden. Allein der Gerichtshof vermag in Anbetracht der Vermögenslosigkeit jenes mit dem Hausirhandel auf gleicher Stufe stehenden Geschäftsbetriebes den Angeklagten Schwarz als Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzes nicht zu betrachten und spricht denselben insolge dessen kostenlos frei. Als Vertretender fungierte Rechtsanwalt Dr. Wittmer. — 2) Am 14. Dezember v. J. hatte der 26 Jahre alte Erbarbeiter Valentin Gropp von Altripp einem anderen Tagelöhner, mit dem er auf dem Rheinbamm bei Neckarau beschäftigt war, infolge eines Streites gedroht, „er wolle ihn todtschlagen“ und dabei mit einem Prügel wie zum Schläge ausgehohlt. Wegen dieser Verdröbung war Gropp, der übrigens schon mehrmals wegen großen Ungehorsams u. s. w. bestraft wurde, vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. — 3) Die 30 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Dienstmagd Marie Mählberger von Unterzimpen erntete im September vorigen Jahres ihrer Dienstherrin, der Ehefrau Willberer in Waldhütten, ein Paar Öhringe, einige Bekleidungsstücke, eine Anzahl Eier, einen Becher und 1 M. bares Geld, erwiderte sich jedoch von dem Kaufmann Ries in Oertrheim Wollte im Werthe von 45 Rg. und Stahl fernert am 6. Januar d. J. in der Wohnung des Raurers Meyer in Schwellingen 94 R. aus einem Schranke. Wegen Diebstahls und Betrugs erhält die Angeklagte Mählberger deshalb 1 1/2 Jahre Gefängnis. — 4) Im Laufe des vorigen Jahres unterschlug der 34 Jahre alte Tagelöhner Karl Wald von Mannheim als Vormund der Kinder seines 1886 verstorbenen Bruders, Emilie und Elisabeth Wald, im Ganzen 580 M. von den ihm anvertrauten Mündelgeldern und verwendete denselben Betrag zur Zahlung von Steuern und andern Schulden. Er hatte noch eingeholter richterlicher Erlaubnis auf 2 Pfandbriefe aus dem Vermögen seiner Mündel auf der Rheinischen Hypothekbank 935 M. 70 Pf. erhoben, wovon er 355 M. für seine Mündel verausgabte, das übrige aber, statt es wie vereinbart, für letztere auf der Sparkasse anzulegen, in eigenem Nutzen verwendete. Wald gibt an, er habe gemeint, bezüglich seines Danies, das übrige mit Schulden überlastet zu haben, seine Mündel das erhe Unrecht zu und sei somit für den entnommenen Betrag jederzeit Deckung vorhanden gewesen. Auf fortgesetztes Drängen hat der Angeklagte auch nach und nach Erlaß für die betr. Summe geleistet. Der Gerichtshof erkennt für den Angeklagten, für den die Unabgeschlossenheit seines Vergehens strafmildernd ins Gewicht fällt, auf eine hündeljährige Gefängnisstrafe. Die Berufung führte Rechtsanwalt Dr. Wb.

Tagesneuigkeiten.

Raumburg, 20. Febr. Ueber ein tragisches Ereigniß im Gerichtssaale wird gemeldet: Der große Tag, welcher für Raumburg durch die Konkursöffnung über den Raumburger Bankverein eine traurige Berühmtheit erlangen dürfte, hat

„Du bist doch unverbesserlich!“ gab Salsfeld vorwurfsvoll zurück, theilte ihm trotzdem aber ohne Bögen mit, welche Entdeckung er gemacht. Seiner Gewohnheit ganz entgegen, hörte Thalberg den Bericht des Freundes, ohne ihn zu unterbrechen, an; kaum jedoch hatte letzterer geendet, als das Unglück seines Naturverstandes sich keine Sekunde mehr verlungern läßt und er, den Freund an beiden Schultern packend, sich wie toll im Kreise mit ihm drehte. „Hurra! — das ist famos — vortrefflich! — besser konnte sich's nicht schicken!“ rief er im bunten Durcheinander aus, in dessen Salsfeld sich energisch mihete, aus dem lebendigen Schraubloch wieder fortzukommen. „Du bist mir heute ein Räthsel, Thalberg,“ sagte er, nachdem ihm dies gelungen war. „Ich glaube, nur ein unbeschreibliches Glück, das Du erwartest, kann dessen Lösung sein.“ „Erzähle, weißer Salomo!“ „Ich mache Dich im Ernst, treib' kein leichtsinniges Spiel mit diesem Glück.“ „Sei unbesorgt, ich halte es fest beim Schopfe,“ erwiderte Thalberg lachend. Salsfeld wandte sich mit unwilliger Bewegung ab, um jedoch im nächsten Augenblicke Thalbergs Stimme dicht an seinem Ohre zu hören: „In Deine Familiensprache überlegt, heißt dieses Niederträcten ohne Zweifel: Sehe Dich weg von mir, leichtsinniger Geißel! Du bist mir widerlich! Ich thue Dir jedoch hiermit zu Laude und Wissen, daß ich nicht die geringste Lust verprüle, schon das Feld zu räumen, um so weniger, als Feists Tochter eben jetzt an Deines Thrones Stufen eilt, um Dir den schuldigen Tribut der Dankbarkeit zu zahlen, welchen hierlichen Akt ich keineswegs verjäumen will.“ (Fortsetzung folgt.)

Waldschmetterling.

Erzählung von D. Waldow.

Rechtswissenschaftler.

19) (Fortsetzung.)

„Und sahst du bei Margarethe nicht im Hause meiner Schwester?“

„Margarethe — Fräulein Margarethe?“ fragte Salsfeld hoch erfreut.

„Nun ja, unsere Adelen Kolbold, Felfels Tochter, mit der Sie während Ihres Hierseins sich so abgemüht.“

„Wie? Fräulein Margarethe ist sein Kind?“ Salsfelds Hand umklammerte fest des Waldmanns Arm.

„Kommt Ihnen das so seltsam vor?“ entgegnete dieser lächelnd.

„Es ist mir allerdings vollständig neu, daß der Herr Kolbold außer Fräulein Lucie auch noch eine rechte Tochter hatte. Ich lernte den trefflichen Mann erst während des Festzugs kennen und hat er über Familienverhältnisse niemals zu mir gesprochen. Sehr oft nur sagte er, daß er sich freuen, mich mit den Seinigen bekannt zu machen, sobald es in dem Frankenland nichts mehr zu thun geben werde.“

„Das soll“ so fügte er gewöhnlich bei, „dann eine lustige Heimkehr werden, wenn uns die blauen Wölkchen nicht etwa unversehens dort hinauf besitzern.“

„Nun ja, hat uns da oben unterdeß Quartier bestellt, der wacker Felfel,“ läßt der Waldmann leuchtend folgen, in dessen er vertraulich seinen Arm um Salsfelds Schultern legte.

„Sie kehrten nach der Rückkehr aus dem Feinde'sland sich also seiner Gattin vor und da hat selbige von ihrem Stiefkind, das zu jener Zeit umwählich schon im Pensionat angewiesen, nichts erwidert?“

„Frau von Felfel hat zu mir von einer zweiten Tochter nie gesprochen, obgleich ich die Ehre hatte, oft in ihrem Hause zu verkehren.“

„Wahrscheinlich,“ brummte der Oberförster grimmig in den Bart, „sagte aber gleich darauf in heiterem Ton hinzu: „Nun

ist mir's doppelt lieb, daß Sie in jener härmischen Nacht hierher verschlagen wurden. Kann Margarethe so doch wenigstens des Vaters letzten Gruß erhalten, den kalter Egoismus ihr so lange vorenthielt. Ich will das Mädel rufen, Sie müssen mit ihm von dem Vater plaudern, und meine Alte hole ich auch herbei, wie wird auch die sich freuen!“ Derlich schüttelte es dem jungen Mann die Hand und eilte hinaus.

„Seltsame Fügung,“ murmelte der Zurückgebliebene gedankenvoll, in dem vor seinem geistigen Bilde die stolze Frau erschien, in deren Augen Felfels Tochter scheinbar eine Null. Wohl fühlte er inständig, daß sie ihm absichtlich keine Begrüßung mit ihr gönnte, eine Antwort aber auf die Frage, weshalb sie das gethan, vermochte er nicht zu finden.

Kalter Egoismus habe Margarethe das, was ihr gebührte, vorenthalten, hatte Oberförster's Kraft gesagt. War es das rechte Wort? — Wohl hatten Frau von Felfel, sowie Lucie, an deren Umgang er aus Beleid für den Verstorbenen sich allgemach gewöhnt, in ihm keine rechte Sympathie erweckt, waren ihm stets kalt und oberflächlich vorgekommen; solche Derlosigkeit jedoch hätte er bei ihnen nicht vermutet. O, wie wenig pakte doch in jene Atmosphäre seine anpruchshohle Heubelume, Felfels Tochter, mit dem reinen, unverdorbenen Kinderherzen!

„Sag mir um Alles in der Welt, was heute der Oberförster hat?“ unterbrach plöblich der in das Zimmer stürmende Thalberg seinen Gedankenfang. „Na, meinen respectvollen Morgenruth vollständig ignorierend, an meiner doch gewiß in's Auge fallenden Person vorüber, direkt auf Margarethe zu, die, auf ihrem Lieblingsplatzchen sitzend, vergeblich nach dem lustigen Thalberg schmachte, und redet dort aufsehend mit so vieler Häufigung auf dieselbe ein, daß sie zu guter Letzt nicht anders kann, als unter Schläuchen sich an seinen Hals zu werfen, bei welcher Prozedur ich übrigens sehr gern an Stelle des Herrn Oberförsters figurirte. Du hast Deine feierliche Miene von vornhin auch keineswegs verändert, so daß man unwillkürlich einen Heiligenschein um Dein verehrtes Haupt zu sehen meint, und bist ganz sicher in der Lage, mir Aufklärung zu geben, damit ich meine Stimmung, wenn es nöthig, nach der Euren richten kann.“



Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Febr. Die Schulgesetz-Commission nahm § 11 mit geringer Wortänderung an. Zu § 16 wird der Antrag der Polen, den Religionsunterricht in der Muttersprache zu erteilen, mit 20 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 23. Febr. Die Feier der Enthüllung des Denkmals für Gustav Nachtigal hat im Königl. Museum für Völkerverständigung stattgefunden. Die deutschen geographischen Gesellschaften und Vereine, denen Nachtigal sonst nahe gestanden, waren durch Abordnungen vertreten.

Berlin, 23. Febr. Nach der „Deutschen Weinzeitung“ hat das Reichsamt des Innern einen Entwurf zu einem neuen Weingesetz dem Bundesrat unterbreitet, um Gelegenheit zu geben, durch Umfragen in den beteiligten Kreisen und bei Sachverständigen Material zu sammeln.

Lübeck, 23. Febr. Der Jahresbericht der Handelskammer erhofft, der Preß. Ztg. zufolge, von den Handelsverträgen eine bessere Zukunft für den Verkehr mit dem Ausland.

Wien, 23. Febr. Der Eindruck der gestrigen Demonstration der Arbeiter ist tief. Für die Nacht waren Wiederholungen befürchtet.

Rom, 23. Febr. Cardinal Merello ist gestorben. Kardinal Merello war geboren am 22. September 1824 zu Caruge bei Genua.

Madrid, 23. Febr. Es werden neue Verhandlungen über die Grundlage neuer Handelsverträge mit den Staaten vorbereitet, die zu Spanien in handelspolitischem Vertragsverhältnis stehen.

London, 23. Febr. Ein socialistisch-anarchistisches Manifest wurde in deutscher Sprache in großer Auflage gedruckt, nach Deutschland und der Schweiz verandt.

Petersburg, 23. Febr. Durch ein heute veröffentlichtes Gesetz wird der russischen freiwilligen Flotte für 10 Jahre eine Unterstützung von 600,000 Rubel jährlich seitens der Regierung gewährt.

Sofia, 23. Febr. Die Frauen Karawelowa, Droschkowa und Georgewa wurden von der Anklage, durch die Denkschrift in Sachen der Ermordung Veltschens an die Vertreter der Mächte eine fremde Einmischung in innere Angelegenheiten Bulgariens begünstigt zu haben, freigesprochen.

nach ein besonders aufregendes Ereignis gebracht, wie es wohl selten im Gerichtssaale vorkommen wird. Vor dem Schwurgericht befand sich der Ueberhändler Eugen Rigmann aus Weingensfeld, welcher im November 1899 Konkurs gemacht und nun wegen betrügerischen Bankrotts sich zu verantworten hatte.

Triest, 19. Febr. Das Teatro Leone in Triest ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach zwei Stunden vor der Vorstellung aus.

Paris, 21. Febr. In der Pariser Welt hat die aus Cannes eingetretene Kunde von der Ermordung eines bekannten Clubmanns, Emile Abeille, ehemaligen Postchefs, durch den Mann seiner Geliebten, der schönen Amerikanerin Frau Dracou gewaltig aufgeschreckt.

Gené, 20. Febr. In der flandrischen Provinzstadt Menin ist dieser Tage ein grauenhafter Raubmord verübt worden. Eine Wittve, Namens Lepert, die mit ihrer Dienstmagd allein die Villa de Pomone in der genannten Stadt bewohnte und allgemein als reich galt, wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. Februar ermordet.

Petersburg, 21. Febr. In einem Dorfe des Kreises Wladiwostok hatten mehrere Bauern aus den Weideniederlagen östlicher Händler Korn zu flechten beschloffen.

Newyork, 20. Febr. In Texas im Staate Texas wurde ein Raub, der eine verheiratete weisse Frau mißhandelt hatte, von den Einwohnern des Ortes nach einwöchentlicher Suche eingefangen, an einen Platz abgeführt, mit Steinöl übergossen und lebendig verbrannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Paul Bull Concert. Wir machen auf das heutige Mittwochsabend stattfindende Concert des berühmten Kammerorchesters Paul Bulls nochmals aufmerksam und erwähnen besonders, daß der Aula-Saal dazu genutzt wird.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. Febr.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'K. Ob. Anl.', 'K. Ob. Anl.', 'K. Ob. Anl.', etc., with corresponding prices.

Frankfurter Wirtschtsbörse vom 23. Februar.

Die Tendenz der heutigen Börse war recht fest und das Geschäft etwas belebter. In erster Linie ist dies der Bestätigung unserer Progn.

Frankfurter Effecten-Societät v. 23. Febr., Abends 6 1/2 Uhr.

Deutscher Kredit 265 1/2, Diskonto - Kommandit 163.20, Berliner Handels-Gesellschaft 132.60, Darmstädter Bank 125.50, Dresdener Bank 133.50, Banque Ottomane 106.20, Deutsche Staatsbahn 248 1/2, Lombarden 78 1/2, etc.

Mannheimer Productenbörse vom 23. Febr.

Table with columns for 'Weizen', 'Rais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Woll', 'Baumwolle', 'Zucker', etc., listing prices for various commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Neu-York, 21. Febr. Der Schnelldampfer „La Bretagne“, der Compagnie generale transatlantique, welcher am 13. Febr. von Havre abgegangen, ist heute hier Morgens 7 Uhr wohlbehalten angekommen.

Neu-York, 23. Febr. (Telegr. Schiffbericht) der „Red Star Line“. Der Post-Dampfer „Westerland“, der am 13. Febr. von Antwerpen abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Dampfer „Aler“, welcher am 18. Febr. von Bremen abgegangen war, ist am 22. Febr. Nachmittags 3 Uhr wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 23. Febr. 2.30 m. + 0.04, Karlsruhe, 21. Febr. 2.88 m. - 0.05, etc.

Gold-Veren. Berlin, 23. Febr. 1.88 m. + 0.02, etc.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenbörse vom 23. Februar. In der heutigen Börse notirten: Rheinische Hypothekbank 126 B., Waghausler Zuckerraffineries-Aktien 56 B.

Pfaff Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4



### Amtliche Anzeigen

**Handelsregister-Einträge.**  
 Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
 1. In D. 2, 283 Gef. Reg. Bb. VI. Firma: Wietner u. Wanner normal Güter Magasin in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 24. Januar 1892 erfolgte Ableben des Gesellschafters Daniel Wietner aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Pfandbriefen auf den bisherigen Teilhaber Christian Wilhelm Wanner übergegangen, der dieses unter seiner Firma fortführt.  
 2. In D. 2, 146 Firm. Reg. Bb. IV. Firma: C. W. Wanner in Mannheim. Inhaber ist Christian Wilhelm Wanner, Kaufmann in Mannheim.  
 Mannheim, 23. Februar 1892.  
 Gr. Amtsgericht  
 Stein.

### Konkursverfahren.

Nr. 9777. Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Kaufmann, dahier G. 3, 1 ist heute nachmittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.  
 Zum Konkursverwalter ist ernannt: R. Anwalt Dr. Felix Wietner dahier.  
 Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1892 bei dem Gericht anzumelden.  
 Zugleich ist zur Befehlshaltung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses auf  
 Dienstag, den 15. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr  
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
 Dienstag, den 12. April d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr  
 vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.  
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeindeführer zu veräußern oder zu leisten, auch die Besitzung auszuliefern, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. April d. J. Anzeige zu machen.  
 Mannheim, 23. Februar 1892.  
 Der Gerichtsschreiber Groß.  
 Amtsgericht.  
 Salm.

### Behandlung.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr. No. 16,074. Unter Bezugnahme auf § 2 der Verordnung vom 28. Januar 1889, die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr., machen wir hiermit bekannt, daß die Stunden des vorbestimmten Hauptgottesdienstes in der Stadt Mannheim an Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 9-11 Uhr festgesetzt sind.  
 Während der Dauer des vorbestimmten Hauptgottesdienstes ist das öffentliche Auslegen oder Anhängen von Waaren in den Läden der Kauf- und Gewerbetreibenden und die Veranstaltung öffentlicher Schauausstellungen, Aufzüge und Vorstellungen nicht gestattet.  
 Mannheim, 11. Februar 1892.  
 Größ. Bezirksamt:  
 an. Dr. Fuchs.

### Behandlung.

No. 6235. Fortgehende Bekanntmachung bringen wir zur Darlegung zur öffentlichen Kenntnis.  
 Mannheim, 18. Februar 1892.  
 Bürgermeister-Amt.  
 Bed.  
 Winterer.

### II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der ledigen Elise Kempermann in Karlsruhe am Donnerstag, 3. März d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathhause dahier, das in meiner ersten Ankündigung vom 14. Januar d. J. näher beschriebene Anwesen Nitra F 7 No. 8 tag, zu  
 Bierlaufend Markt, einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schättingspreis auch nicht geboten wird.  
 Mannheim, 16. Februar 1892.  
 Größ. Notar:  
 Weirauch.

### Versteigerung L 13, 1.

Schluss, heute 2 1/2 Uhr.  
 Die bereits ausgeschriebenem Möbel: Sopha mit 4 Halbfauteuil, Schreibtisch, Bücherregal, Ausziehisch, Bettladen, Kleider- und Nachtschrank, Stühle, 1 Küchenschrank etc.  
 H. Größ. Waisenrichter.

### Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 26. Februar 1892.  
 Nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Pfandbureau in Mannheim, 24. Februar 1892.  
 Schneider.  
 Gerichtsvollzieher in Mannheim, B 5, 11/4.

Ich wohne von heute an C 4, 2, 3. St. Max, Gerichtsvollzieher.

### Zahlung.

Dahier wurde entwendet:  
 1. In der Zeit vom Monat August d. J. bis 10. I. d. J. im Hause Ballhofstraße No. 39, ein Deckel mit einem rothfarbirten Ueberzug.  
 2. In der Zeit vom 7. bis 16. I. d. J. im Hause Dammsstraße No. 44, eine graue und blaue gestreifte Taschenuhr und eben solche Uhr.  
 3. Im Monat Decr. v. J. im Hause U 4, eine braune, sammetgarnierte Kasse.  
 4. In der Zeit vom 11. bis 12. I. d. J. im Hause Langstraße No. 1, 1 baumwollenes, gelbes Herrenhemd.  
 5. In der Nacht vom 14./15. I. d. J. auf der Kaiserstraße, 1 Koffer mit Inhalt (No. 87) mit Kofferzettel.  
 6. In der Zeit vom 30. Januar bis 1. I. d. J. im Hause L 15, 8b, 8 Herrenuhren, 7 davon sind „K. S.“ gezeichnet, 7 Handuhren „K. S.“ gezeichnet, 2 weiße, geblumte Damast-Deckelüberzüge „K. S.“ gezeichnet, 2 weiße Kopfschiffenüberzüge, 5 weiße Bettdecken „K. S.“ gezeichnet, 3 Tischdecken „K. S.“ gezeichnet, 2 Paar grauwollene Frauenkränze, 1 Paar grauwollene Frauenstrümpfe, 1 Paar grauwollene Socken „F. K.“ gezeichnet, 10-14 weiße Leinwandstücke, theils „K. S.“, theils „F. K.“ gezeichnet, 1 Paar graubraune Herrenunterhosen.  
 7. Am 7. I. d. J. auf der Straße zwischen E 4 und F 4 aus einem der Geschäftsbücher gehörigen Karren 2 Bände, wovon das eine 7 Stüd Diven-Ben-Herzgriffe, das andere 8 rothgestreifte und 3 blaue gestreifte Frauenbettdecken enthält.  
 8. Am 15. oder 16. I. d. J. im Hause K 3, 3 weiße Bettdecken „L. H.“ gezeichnet, 2 Bettüberzüge, einer davon ist blau- und weißgestreift, und einer gelb gestreift, 2 blau- und weißgestreifte Kopfschiffenüberzüge, 2 roth- und gelbgewirte Kopfschiffenüberzüge.  
 9. Am 16. I. d. J. im Hause A 3, 6 ein Paar Herrenstiefel.  
 10. Am 18. I. d. J. im Hause 12, Luerstraße No. 29, ein Paar Damensstiefel.  
 11. In der Nacht vom 18./17. I. d. J. im Hause B 6, 8031 (Mittensbrauerei Hornfeld), ein rindes lebrunes Lederrohr (für Bierfaßschlüssel).  
 12. Am 18. I. d. J. im Hause J 7, 18, 1 blau- und weißgestreifter Beut und 1 blau- und weißgestreifter Kopfschiffenüberzug, 1 roth- und weißgestreifter Beutüberzug, 4 roth- und weißgestreifte Kopfschiffenüberzüge, 1 roth- und weißgestreift, baumwollene Tischdecke, 1 roth- und blaue gestreifte, baumwollene Frauenhemd.  
 13. Am 18. I. d. J. im Hause Schwaningerstraße No. 80, 1 baumwollene Unterjacket (Wams), 1 silberne Gürtelkette mit Schlüsselbund, Goldring und der Nr. 5952, trägt den Namen „Kugel“, nebst 1 Kofferzettel (mit Schlangenfell) woran ein Jantass-Neckel hängt.  
 14. Am 18. I. d. J. im Hause Schwaningerstraße No. 80, 1 baumwollene Unterjacket (Wams), 1 silberne Gürtelkette mit Schlüsselbund, Goldring und der Nr. 5952, trägt den Namen „Kugel“, nebst 1 Kofferzettel (mit Schlangenfell) woran ein Jantass-Neckel hängt.  
 15. Am 21. I. d. J. im Hause G 3, 6 (gelbes Kreuz), 1 schwarze Buguhne, 1 schwarzer Kammgarnanzug, 1 gerbrochene Gürtelkette nebst Kette.  
 16. Am 21. I. d. J. aus einem vor dem Hause H 7, 1 stehenden Milchmaßeichen ein hellbrauner, mittelgroßer, koffertartiger Hängeschrank, 1 schwarze gebügelte Kopftuch und 1 Laib Schwarzbrot.  
 Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht; gleichzeitig vor dem Erwerb der obengenannten Gegenstände gewarnt.  
 Mannheim, 22. Februar 1892.  
 Criminalpolizei:  
 Heng.  
 Polizei-Commissär.

### Hypotheken

in allen Beträgen, seiend der darlehensenden Kassen ohne Rücksicht auf Provision, vermittelt zu dem niedrigsten Zinssatze prompt und billig Karl Seiler, Vahlfir. bei Collectur, A 2, 4, 80850

### Hypotheken

findet man regelmäßig und zuverlässig die Zinsungskosten von Anleihscheinloosen.  
 In der „Zinsungstafel“, die jährlich nur 2 Mal kostet, Probenummern gratis und franco durch die Schweiz, Vereinsbank in Bern. 32062

### Dung-Versteigerung.

Montag, den 29. Februar, Vormittags 10 Uhr  
 veräußern wir auf unserm Bureau im hies. Bauhofe das Düngerergemisch von 88 Fuder für den Monat März 1892.  
 Städt. Abfuhranstalt Mannheim  
 Die Verwaltung: 33377  
 Sauer, Ringsmann.

### Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der + Barth Og. Peter Doll Eheleute, veräußere ich nachfolgend  
 Montag, den 29. d. J., d. J.  
 Vormittags 11 Uhr  
 auf dem Rathhause dahier zu Eigenthum:  
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nebenbau, großem Hof und Garten an der Friedrichstraße; dasselbe ist in bestem Zustande, liegt mitten in der Stadt und wurde schon längere Zeit durch mich mit Erfolg betrieben, und ist in Folge seiner guten Lage, sowie des Platzes zu jedem Geschäft geeignet.  
 Die näheren Bedingungen können bei mir eingesehen werden.  
 Mannheim, 22. Februar 1892.  
 Dr. Zinzgräf, Waisenrichter.

### Hypotheken

in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, rationell bebaubar, zu günstigen Bedingungen vermittelt.  
 Ernst Weiner,  
 B 5, 11/4.

### Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Beteiligenden und mit oberverordnungsamtlicher Genehmigung versteigern wir am Donnerstag, 10. März 1892, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier die nachbeschriebenen, zum Nachlass des F. Wagners Georg Peter Jeilfelder von hier gehörigen Gegenständen der Erbteilung wegen öffentlich zu Eigenthum, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schättingspreis geboten wird. 33349  
 Beschreibung der Gegenstände:  
 1. Lagerbuch Nr. 904.  
 2. Ar 49 qm Ackerland beim Steinweg, geschätzt zu 474 M.  
 3. Lagerbuch Nr. 2063.  
 10 Ar 94 qm Ackerland im Bahnh. geschätzt zu 492 M.  
 4. Lagerbuch Nr. 2576.  
 8 Ar 22 qm Weide und  
 5 Ar 85 qm Weidenpflanzung, geschätzt zu 380 M.  
 5. Lagerbuch Nr. 2790.  
 11 Ar 08 qm Ackerland in der Pflanz. geschätzt zu 441 M.  
 6. Lagerbuch Nr. 3347.  
 10 Ar Ackerland in der Heblau. geschätzt zu 450 M.  
 7. Lagerbuch Nr. 3973.  
 10 Ar 61 qm Ackerland in der Mordelau. geschätzt zu 530 M.  
 8. Lagerbuch Nr. 3262.  
 7 Ar 28 qm Ackerland in der Reimmorgengemark. geschätzt zu 145 M.  
 Die Steigerungsbedingungen liegen inzwischen diesfalls zur Einsicht auf.  
 Redaction, 22. Februar 1892.  
 Das Bürgermeisterrath.  
 Orth.

### Schluss-Versteigerung

des Bekwarentagers von 33286  
 Herrn Carl Cahn, F 2, 7  
 Dienstag, den 23. u. die folgenden Nachmittage, von 2 Uhr ab.  
 Ferdinand Aberle,  
 F 2, 7, Kuctionator F 2, 7.

### Wo

findet man regelmäßig und zuverlässig die Zinsungskosten von Anleihscheinloosen.  
 In der „Zinsungstafel“, die jährlich nur 2 Mal kostet, Probenummern gratis und franco durch die Schweiz, Vereinsbank in Bern. 32062

### Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Sämmtliche Grund- und Hausbesitzer in Mannheim werden zum Eintritt in den Verein eingeladen. Beitrittserklärung beliebe man unter der Adresse „Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim“ p. Post einzuliefern.  
 Der Vorstand.

### Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter Kasten- und Polstermöbel.

**Möbel-Lager**  
 M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.  
 Insbesondere liefert ich 32688  
**Vollständige Betten**  
 und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu mit nachbaumener polirter Bettlade zu 85 und höher.

### Fernrohr per Stück nur 3,20 M.

Mit 4 Linien u. 3 Auszügen. Vergrößert 12mal unter Garantie.  
 Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour. 33367  
 Preisbuch sämmtlicher optischen Waaren versenden franco: Ritzberg & Co. Grörlach-Central bei Esslingen.

### Puder und Schminken.

Leichters Fettpuder u. Schminken in allen Sorten.  
 Puder Velonine, Simon, Herbert, Haarpudder, Eau de Lys von Lohse, Grème Tiarina, Grème Simon, Lanolincreme und Glycerin.  
**E. Schröder, E 3, 15**  
 Lager in- und ausländischer Parfümerien, Seifen und Toilettegegenständen. 32103

### Neuerbauf:

**Robert Elsässer, Mannheim.**

### Berein Casino.

Samstag, den 27. Februar, Abends präcis 8 Uhr  
**Humor. Abendunterhaltung**  
 mit Tanz.  
 Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr  
**Kindermaskenkränzchen.**  
 Näheres durch Rundschreiben. NB. Vorschläge für Einzuführende werden Mittwoch, den 24. u. Samstag, den 27. d. M. in den regelmäßigen Bibliotheksstunden von 1 1/2-2 1/4 Uhr entgegengenommen.  
 33231  
 Der Vorstand.

### Ein Restaurateur, ledig, 31 Jahre alt, mit Vermögen,

wünscht behufs Verheirathung die Bekanntheit eines braven, soliden und häuslich erzogenen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen. 33365  
 Best. Offerten unter T. 33365 an die Expedition d. Bl. Strengste Discretion — Vermittler verboten.

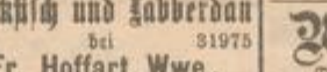
### Durlacher Hof.

Donnerstag, den 25. Februar, Schlacht-Feß.  
 Dazu ergebenst einladet  
 33384  
 Heute festlich  
**Merlans.**  
 Uimer  
**Deckel-Schnecken**  
 nochmals eingetroffen. 33390  
**Moriz Mollier Radf.**  
 D 2, 1. Telefon 488.

### Fluß- und Seefische

in großer Auswahl frisch u. billig. 33389  
**Ph. Gund, D 2, 9.**  
 Planken.  
 Reif gewässerten  
**Stokfisch und Labrador**  
 bei 31975  
**Fr. Hoffart Wwe., R 4, 22.**  
 Mülhauer Jang-Kesse.  
 Neue Entwürfe aller Arten eingetroffen, namentlich auch Buchst.-Kesse von M. 2,30 per Meter an. (3,20 Mtr. für 1 Anzug M. 7.-) Jof. Schmitz, D 6, 6, Heidelbergerstr. 33906

### Reife gewässerten



### Milchhäuser Jang-Kesse.

Neue Entwürfe aller Arten eingetroffen, namentlich auch Buchst.-Kesse von M. 2,30 per Meter an. (3,20 Mtr. für 1 Anzug M. 7.-) Jof. Schmitz, D 6, 6, Heidelbergerstr. 33906

### Bekanntmachung.

Die diesjährige, ordentliche **Generalversammlung** der Reichsbankantkeilsbanker (§ 18 des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai 1875 — Reichsgesetzblatt S. 203) wird hierdurch auf **Mittwoch, den 9. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr** berufen, um den Verwaltungsbericht nebst der Bilanz und Gewinnberechnung für das Jahr 1891 zu empfangen und die für den Zentralauschuh nötigen Wahlen vorzunehmen. (§ 21 a. a. D.)  
 Zur Theilnahme ist jeder männliche und verfügungsfähige Antheilsbezieher berechtigt, welcher durch eine spätestens am Tage vor der Generalversammlung im Archiv der Reichsbank, Jägerstraße No. 34/36 hiersebst, während der Geschäftsstunden abgehende Bescheinigung nachweist, daß und mit wie vielen Antheilen er in den Stammbüchern der Reichsbank als Eigner eingetragen ist. 33342  
 Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude, Jägerstraße No. 34/36 hiersebst, statt.  
 Berlin, den 19. Februar 1892.  
 Der Reichsbankdirektor  
 In Vertretung:  
**V. Boettcher.**

### Harmonie-Gesellschaft.

Montag, den 29. Februar 1892, Abends 8 Uhr  
**Masken-Ball.**

Eintrittskarten für solche Mitglieder, welche maskirt erscheinen, sowie für Eingeladene (Nichtmitglieder), welche leger überhaupt nur maskirt erscheinen dürfen, sind **Samstag, den 28. und Montag, den 29. Februar, von 12-1 Uhr** Mittags vom Secretär im Lokal (Billardsal) in Empfang zu nehmen.  
 Anmeldungen zum gemeinsamen Abendessen sind spätestens **Montag, den 29. Februar, Mittags 1 Uhr** in der im Lokal aufstehenden Liste einzutragen. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.  
 Die Gallerie, die nur mit Eintrittskarte betreten werden darf, wird um 7 Uhr geöffnet. 33385  
 Der Vorstand.

### Liederkranz.

Samstag, den 5. März, Abends 7 1/2 Uhr  
**Masken-Ball**



### Mannheimer Liedertafel.

Die letzte Kartenausgabe zu unserm am Samstag, den 27. Februar im Saalbau abzuhaltenen **Masken-Kränzchen** erfolgt **Mittwoch, den 24. Februar, Nachmittags von 1-3 Uhr** im unteren Probierkale unseres Gesellschaftshauses K 2, 26. Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jeder Besucher des Masken-Kränzchens mit einer Eintrittskarte versehen sein muß. 33306  
 Der Vorstand.

### Internationaler Möbeltransport-Verband.

(Expeditions-Verein gegr. 1886).  
 Wir beehren uns zur Kenntniß zu bringen, daß Herr Jacob Reichert, Güterbesitzer der Gr. bab. Eisenbahn in Mannheim unsern Verbande als Mitglied beigetreten ist und gestatten uns, denselben zur Ausführung von Ueberstellungen mittelst verschließbarer Möbelwagen ohne Umladung und Eisenbahnwaggons bestens zu empfehlen. 33245  
 Für das Präsidium:  
**C. Norrenberg, Bonn, Präsident.**

### Masken-Leihanstalt

von 31939  
**D. Freitag aus Ladenburg**  
 bei  
**Th. Hirsch Ww., B 1, 13.**  
 Große Auswahl in neuen seidnen Domino's.

### Wein

### Schirm- und Corsetten-Special-Geschäft

befindet sich von heute an 33374  
 Lit. **B 1 Nr. 5** Breitestrasse.  
**Th. Hirsch Ww., B 1, 5.**

### Heinrich Helwig,

**H 2, 8 Mannheim H 2, 8**  
 empfiehlt sich zur Lieferung von:  
 Gummi-Schlüchsen, -Platten, -Ringen, -Schläuchen,  
 Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gabeln,  
 Gummi-Matten und -Läufern,  
 Hautschläuchen, rohe und innen gummirt,  
 Asbest-Platten, -Ringen, -Schläuchen,  
 Feuerwehr-Requisiten, Extinguisatoren, Leitern,  
 Manometer, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläser.  
 Telefon Nr. 529. 20063



# Saalbau.

**Fastnacht-Dienstag, den 1. März 1892,**  
findet der diesjährige

Hoftheater-

## Masken-Ball

statt. C. Kupp.

# Kleiner Saalbau.

Mittwoch, den 24. Februar 1892

Kappenabend

mit

## CONCERT

der Kapelle Weinbrecht,

wogu freundlich einladet

E. Fuchs.

Tanz-Veranstaltung Lünner.

Fastnacht-Sonntag, den 28. Februar,

Abends 7 Uhr im Ballhaus

## Maskenkränzchen.

Karten können jeweils in den Unterrichtsstunden sowie jeden Mittag von 12-3 Uhr in meiner Wohnung Ringstraße, 6, 18. parterre in Empfang genommen werden.

NB. Mit höchstem beginnt ein

### Frühjahrs-Kursus,

wogu um baldige Anmeldungen bitte.

Gustav Lünner.

In einem Monat haben über

## 500 Damen

ihre Anerkennung und Lob über

### Serail-Puder, Serail-Crème

von

### W. Reichert, Berlin,

ausgesprochen. Serail-Puder, der denkbar feinste, zarteste Gesichtspuder, bleibt festhaltend, ist gut aufgetragen, selbst für das geübteste Auge unsichtbar, verleiht dem Teint das Aussehen der Jugendfrische und Schönheit, 75 Pf. und 1.25. Serail-Crème ist kein Goldcream, keine Schminke, sondern ein Teintverbesserungsmittel von eminentester Wirksamkeit, welches die Haut conservirt, weich und geschmeidig macht. R. 1.50 und 2.50. Ein Versuch genügt. Zu haben in jedem guten Parfümerie- u. Friseurgeschäft. 30797

Größte Neuheit der Gegenwart!

Vergänglich empfohlen!

Kein Messer mehr! Kein Pfaster mehr! Keine Linoleum mehr!  
u. n. Gelehtlich geschützt Nr. 380.



Patentirt in den meißten Staaten.

1) Schleicht in wenigen Sekunden schmerzlos jedes Hühnerauge und jede Hornhaut ab;  
2) irgend welche Gefahr ist vollständig ausgeschlossen;  
3) keine Abnutzung, daher unerschöpflich;  
4) schnelles und leichtes Reinigen.

Nr. 1. bronziert, mit naturpolirten Griffen 3 M.  
Nr. 2. vernickelt mit imit. Ebenholz-Griffen 2 M. in eleganten Cartons.

In den meisten Apotheken, feineren Droguen-, Parfümerie-, Galanterie- u. Geschäften der Welt käuflich; Verkaufsstellen durch rotthe runde Placate kenntlich. Nach Osten ohne Niederlagen tendend direct gegen vorherige Einwendung des Betrages für Deutschland und Oesterreich-Ungarn u. Stid 20 Pf. Porto) oder nachnahme. Ausland. Marken können nicht in Zahlung nehmen. Innerhalb 6 Wochen nachweislich über 7000 Stück verkauft!

Alleinige Fabrikanten und Patenthaber:

### Bertel & Wagner,

Dresden 3.

P. S. Bitte zu beachten, daß unsere Apparate aus einer ganz anderen Masse präparirt sind, als die vor mehreren Jahren in den Handel gebrachten engl. Hühneraugenheilen, welche sich nicht reinigen lassen und sehr leicht abnutzen.

32747

Guten Morgen Herr Fischer! Herr Fischer guten Morgen!

# Deutscher Michel.

Heute Mittwoch, 24.

Ausschank des allbekannt hochfeinen

## Salvator

der renommirten Brauereigesellschaft vorm. H. Schwarz in Speier.

Auswahl in feinen u. preiswerthen Speisen.

Spezialität: Münchener Bodwürstl.

Von Abends 6 Uhr an

### Grosses carnevalistisches Concert

mit Kappenabend

der hiesigen Artillerie-Kapelle unter Leitung ihres Corpoführers Herrn Fink.

**!!! Großer Radau !!!**

Wer sich einige vergnügte Stunden à la „München am Platz“ machen will, komme bestimmt.

Zum Schluß die harmonische Aterraite.

Ergebnis ladet ein

Joh. Engelhardt.

# Zur Rheinschanze

Ludwigshafen am Rhein.

Samstag, 27., Sonntag, 28., Montag, 29. Februar und Dienstag, 1. März 1892

## Salvator-Fest

verbunden mit großem Fastnachtssclorum.

Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben: Auftreten der berühmten Damenkapelle Wladimiroffska. Näheres Placate. — Der Ausschank dieses Bittertrankes beginnt: Samstag, 3 Uhr 62 Minuten und endet am 1. März, 10 Uhr 63 Minuten.

Indem ich zugleich dem geehrten Publikum meine vorzügliche Küche empfehle und durch Geet, Kaffi, Farnung u. Ganz eine aufmerksame Bedienung zusichere, rechne auf zahlreichen Besuch.

**Alons Zirnbauer.**

NB. Personal kostenfrei. 33378

# Großer Mayerhof.

Zum erstenmal hier.

Heute Mittwoch

## Grosse humorist. Soirée

der ersten Hamburger Variete-Truppe: Vogel,

bestehend aus 5 Damen, 3 Herren. Anfang 8 Uhr.

# Zum Luxhof, F 4, 12

Heute Mittwoch Abend

## II. u. vorletztes Alberty-Concert.

Entree 30 Pfg.

Heute **Schlachtparthie.**

wogu freundlich einladet 33372 Ch. Hofmann.

# P 2, 10. Stadt Lück. P 2, 10.

Heute Mittwoch

## Schlachtfest,

wogu freundl. einladet. 33355 K. Schneider.

# F 4, 9. Deutscher Kaiser. F 4, 9.

Morgen Donnerstag, 25. Februar:

## Schlachtfest.

Morgens Weiswein mit Saurekraut.

Abends Würstchen und fl. hausgemachte Bärte.

Gleichzeitig empfehle H. Ernsthafer Lager-Bier, wogu höflich einladet. 33370 H. H. H. H. H.

NB. Auch bringe ich mein fl. Flaschen-Bier, welches in 1/2 und 1/4 Flaschen abgegeben wird, in empfehlende Erinnerung. 33366

# Café-Restaurant

## „Zum goldenen Stern.“

Erlaube mir dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein

### Restaurant „zum goldenen Stern“

wieder selbst führe, mit denselben Getränken wie früher.

Wein aus renommirten Firmen, sowie

### echtem Pilsner (das Allerbeste in Böhmen)

und frankenthaler Branntwein-Pier.

Außerdem habe ich als Neuheit eine holländische

### Waffelstube

mit angeschlossenem Damen-Salon errichtet und sind jeden Nachmittag von 1 bis 6 Uhr Abends feine Waffeln nebst Cafe, Chocolade, Thee u. Berliner Pfannkuchen zu haben. Bestellungen nach auswärts außer dieser Zeit, bitte ich rechtzeitig aufzugeben.

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet

33108

**B. Hofmann.**

# THEE

neuer Ernte.

Marke „Percy Harzotti“ vorzügliche Indisch-Chines. Mischung u. garantiert reiner Waare, in Blechdosen à 1/2 Pfd., 1 Pfd., 5 Pfd., 10 Pfd. verpackt, empfehle zu Original-Preisen bestens. 21469

**Julius Hammer, M 2, 12.**

**Dr. med. Hafen, pract. Arzt,**

speziell für Homöopathie u. Naturheilkunde,

Sprechst. jed. Donnerstag Mittag von 12-5 Uhr: E 8, 10a, 1 Tr.

# Warnung.

Jch warne hiermit Jedermann, irgend Jemand etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste.

Heidenheim, 20. Febr. 1892.

33134

**Franz Umstädter.**

# Handschuhwascherei

L. Jähnigen,

T 1, 13 80167

empfiehlt sich.

# Masken

Mehrere 30915

## Damen-Masken

zu verkaufen. S 2, 6, 3. Stod.

2 elegante originale Damenmasken, 1 eleganter Damen domino preiswürdig zu verm.

31892 P 5, 1, 3. St. Antk.

# Kindermaske (rang. Bauernmädchen)

z. verm. 6 6, 13. 32888

Eine schöne Damenmaske billig zu verkaufen. U 5, 9, 3. St. 33393

Neue, elegante Damenmasken und Dominos billig zu verkaufen. 80982

S 1, 15, 3. Stod.

# 2 Herrenmasken

billig zu verkaufen. 81828

K 4, 8 1/2, 4. Stod.

Drei elegante Damenmasken zu verkaufen. 31823

D 5, 12, 3. Stod.

# Maskenanzug (Italienerin)

zu verkaufen. 42181

P 3, 10, part.

Verzieh. eleg. Damen-Maskenanzüge billig zu verkaufen ob, zu verm. L 16, 5, 3. Trsp. 31388

# Elegante Damen-Maske (Sängerin) zu verkaufen.

32933 Q 4, 20, 3. Stod.

Ein schöner Domino für Damen mit Hut zu verkaufen. Langestr. 19, 3. St. 33345

# Gefunden

Gefunden und bei Dr. Bezugsamt deponirt: 33346

ein Hut und Stod.

Gefunden am 14. d. Mtz. Paradeplatz, ein Geldbeutelchen mit etwas Münze. 33348

Abzuholen N 1, 5, 3. Stod.

# Verloren

Ein goldenes Dombenkstüpfchen mit Stein verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung O 6, 1. 33331

# Aukauf

Altes Zinn laut

Mannheimer Glasmalerei, K 7, 24. 30216

# Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel laut

18446 K. Reich. H 5, 1a.

# Aukauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln.

9974

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993

K. Reich. J 3, 30.

Ein Handkarren, auf Federn gehend, zu kaufen gesucht.

Näheres im Verlag. 32976

Eine schmale Schneedenkige gebraucht, zu kaufen gef. 33168

Näh. in der Exped. d. Bl. Bl.

# Alte Bücher

einzelnen wie ganzen Bibliotheken laut zu höchsten Preisen

10611

K. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

# Verkauf

**Weinheim.**

Eine gut gehende Bäckerei sammt Inventar, nebst Haus, Scheuer und Schweinestall, Verhältniffe halber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter Chiffre X. Y. Z. Nr. 32879 an die Exped. d. Bl. 32879

Bäckerei an einen tüchtigen bewilligten Bäcker zu v. 15687

Räh. D 7, 21, 2. Stod.

Ein feines gutgehendes Laden-geschäft zu verkaufen. Brande-feumnisse nicht erforderlich. 33356

Näh. Agent: Mayer, Q 5.

Spanische Wand gut erhalten billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 32910

# Brunnen.

Wiesene u. hölzerne Brunnen-läden werden herausgegeben, angekauft und verkauft; auch eine bereits neue Saug- und Druckpumpe zu verkaufen. 32440

Chr. Deisenel, T 6, 6b.

Ein kleines Real billig zu verkaufen. L 4, 10. 32414

Eine kleine Federwaage für Tisch- oder Tischbiergeschäfte und ein zweiräderiger Handkarren zu verkaufen. 31384

G 5, 17 1/2.

Ein noch neuer, hochfeiner Rindervagen zu verkaufen. 32454

G 7, 17 1/2, 4. Stod.

Ein zweiräderiger Tischwagen mit Federn zu verkaufen. 32110

Schweingerstrasse 82.

Ein großer Herd mit Kupferschiff zu verkaufen. 33188

L 4, 5.

# Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billig.

Daniel Aberle, Möbelmagazin

Mannheim, G 3, 19. 33333

# für Pferdebesitzer.

2 Hufeisenrippen, 2 Rordraufen, ein Senkfaßen. (Patent) billig zu verkaufen. S 3, 2. 33364

Brack. u. Rordwagen, Pferd u. Geschir zu verkaufen. 33389

17. Querstrasse 32.

Ein Fahrstuhl zu verkaufen in B 6, 25, 1. St. 33192

Pferd mit Geschir, Brack, Rordwagen und Futter-schneidmaschine zu verkaufen. 33121

17. Querstrasse 32.

# Kanarienvögel, vorzügl. Sänger,

verkauft unter Garantie. 4459

J. Schuch, Redarg. ZI 1, 2.

Junge Kanarienvögel und Weibchen nebst 2 Käfig zu verm. 33359

M 3, 4, 4. St.

Ein Haufen Dung zu verkaufen 33368

17. Querstrasse 32.

# Eine große Anzahl Riesenkaninchen

mit Stall billig zu verkaufen. 33358

H 7, 9 1/2.

# Stellen finden

Handlungsgehülfe gesucht

1. April für den Versandposten eines hiesigen Fabrikgeschäfts. Anträge nebst Zeugnis-Abchriften u. Lebenslauf nimmt entgegen unter Nr. 99 d. Exped. d. Sonntag-Anzeigers, Lit. M 1, 2. 33348

Ein cautionsfähiger Jäpfer wird für eine Wirtschaft in Mannheim gesucht. Briefe unter M. S. Nr. 200 befördert Rudolf Mosse, Mannheim. 16046

# Die Generalagentur einer allerersten Feuerversicherungsgesellschaft und Einzelunfallversicherungsgesellschaft mit außerordentlich günstigen Bedingungen, sucht gegen hohe Beiträge einen tüchtigen Versicherungsagenten. Offerten erbet. sub 33045 an die Exped.

# Messingdreher.

Ein auf Gasarbeit gut geübter Dreher, ein flotter Holzbohrdreher, ein tüchtiger Schraubendreher. Bei gutem Lohn sofort gesucht. 33376

**Friedrich Lux,**

Metallwarenfabrik,

Ludwigshafen am Rhein.

# Lackirer,

protest. tüchtig in seinem Fach, wird für dauernde Stellung in eine Maschinenfabrik auf dem Lande gesucht. Offerten unter Anspruch des Lohnes Nr. 33383 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 33382

Eine auswärtige Lehrscheleber-Vericherungsgesellschaft sucht eine

# Generalvertretung

für Mannheim. Offerten unter A. H. Nr. 33379 an die Expedition d. Bl. 33379

Auf Offern gegen hohen Lohn ein brav, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, so wie ein geübtes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 18679

Näheres in der Expedition.

# Lehrmädchen

welches das Nähen gründlich erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Stelle. 32490

Q 5, 19.

# Eine gut empfohlene Köchin

welche Hausarbeit übernimmt, findet sofort Stelle. 32578

A 4, 5, 2. Stod.

Eine perfekte Restaurations-Köchin, Sohn d. Bl. monatl., 1 gewandter Passbursche werden gesucht. 33387

Bureau Liebemann, O 3, 25, part., gegenüber dem Theater.

Dienstmädchen von 15-18 Jahren gesucht. 33292

L 11, 29b, 3. Stod.

Eine gute alte Violine zu verkaufen. 33344

E 8, 3, 2. Stod.



Gesucht

wird ein besseres Servis... Ein braves, tüchtiges Mädchen... Eine Person zum Bedienen... Auf 1. März nach Heidelberg...

Stellen suchen

1 Kommis, perf. Stenograph... Ein cautionfähiger, militär- freier junger Mann...

Lehrling

mit hässlicher Handschrift gesucht... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Lehrling

schon per Ostern... Näheres Erped. d. Bl. 32429

Ein kräftiger Junge auf... Carl Leonhard, 31973... Näheres im Verlag.

Lehrling

Ein größeres Bankinstitut in... Näheres im Verlag.

Miethgesuche

2 möbl. Zimmer, möglichst mit Pension... Näheres im Verlag.

Magazine

G 7, 2c 2 geräumige Werk... Näheres im Verlag.

T 6, 6a helle geräum. Werk... Näheres im Verlag.

U 6, 27 großer Saal u. eine... Näheres im Verlag.

G 4, 21 Wohnung zu verm... Näheres im Verlag.

G 5, 1 3. Stock, 6 Zim., per... Näheres im Verlag.

G 5, 5 2. Stock, 6 Zim., per... Näheres im Verlag.

G 5, 17 2. Stock, 6 Zim., per... Näheres im Verlag.

G 7, 21 nächst der Ring-... Näheres im Verlag.

G 8, 14 2. Stock, abgeseh... Näheres im Verlag.

G 8, 20 abgeseh. Wohn... Näheres im Verlag.

G 8, 23a ein hübscher 2... Näheres im Verlag.

H 1, 5 2 Zimmer und Küche... Näheres im Verlag.

H 1, 13 4. Stock pr. Hof, ob. 10... Näheres im Verlag.

H 4, 19/20 3-4 Zimmer, Küche... Näheres im Verlag.

H 4, 26 3. Stock, 8 Zim., Küche... Näheres im Verlag.

H 7, 14 Ringstraße, 3... Näheres im Verlag.

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit... Näheres im Verlag.

H 8, 4 1 Zim. nebst Küche... Näheres im Verlag.

G 8, 21 3 Zim. u. Küche... Näheres im Verlag.

H 9, 2 3. Stock, schöne abgeseh... Näheres im Verlag.

H 9, 4 3. Stock, 2 abgeseh... Näheres im Verlag.

H 9, 18 3. Stock, kleine... Näheres im Verlag.

D 6, 3 3 bis 4 Zim., 1 Bad... Näheres im Verlag.

D 6, 13 3. Stock, best. aus... Näheres im Verlag.

E 3, 17, Planken, ist der... Näheres im Verlag.

E 5, 12 1 kleine Gaupen-... Näheres im Verlag.

E 5, 12 2. Stock, bestehend... Näheres im Verlag.

E 8, 12 Gaupenwohnung... Näheres im Verlag.

F 4, 21 groß. u. n. Wohn. zu... Näheres im Verlag.

F 5, 17/18 2. Stock, 1 Zim... Näheres im Verlag.

F 5, 20 2. Stock, 2 Zimmer... Näheres im Verlag.

F 7, 12 2. Stock, neu ver-... Näheres im Verlag.

F 7, 20 eine schöne, ge-... Näheres im Verlag.

G 4, 16 abgeseh. Wohn... Näheres im Verlag.

G 4, 21 Wohnung zu verm... Näheres im Verlag.

G 5, 1 3. Stock, 6 Zim., per... Näheres im Verlag.

G 5, 5 2. Stock, 6 Zim., per... Näheres im Verlag.

G 5, 17 2. Stock, 6 Zim., per... Näheres im Verlag.

G 7, 21 nächst der Ring-... Näheres im Verlag.

G 8, 14 2. Stock, abgeseh... Näheres im Verlag.

G 8, 20 abgeseh. Wohn... Näheres im Verlag.

G 8, 23a ein hübscher 2... Näheres im Verlag.

H 1, 5 2 Zimmer und Küche... Näheres im Verlag.

H 1, 13 4. Stock pr. Hof, ob. 10... Näheres im Verlag.

H 4, 19/20 3-4 Zimmer, Küche... Näheres im Verlag.

H 4, 26 3. Stock, 8 Zim., Küche... Näheres im Verlag.

H 7, 14 Ringstraße, 3... Näheres im Verlag.

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit... Näheres im Verlag.

H 8, 4 1 Zim. nebst Küche... Näheres im Verlag.

G 8, 21 3 Zim. u. Küche... Näheres im Verlag.

H 9, 2 3. Stock, schöne abgeseh... Näheres im Verlag.

H 9, 4 3. Stock, 2 abgeseh... Näheres im Verlag.

H 9, 18 3. Stock, kleine... Näheres im Verlag.

K 2, 7 Part. Wohn., 4 Zim... Näheres im Verlag.

K 2, 17 n. Wohn. zu verm... Näheres im Verlag.

K 3, 7 hübsche Partier-... Näheres im Verlag.

L 12, 3b dritter Stock u... Näheres im Verlag.

L 13, 14 zu erfragen, ele-... Näheres im Verlag.

L 18 Bismarckplatz 2, der... Näheres im Verlag.

M 2, 18 2. Stock, 4 Zimmer... Näheres im Verlag.

M 4, 10 3. Stock, 4 Zim... Näheres im Verlag.

N 3, 13b 1 schöne Wohn-... Näheres im Verlag.

N 3, 17 Manarben-Zim... Näheres im Verlag.

N 6, 6 3 Zim., Küche u... Näheres im Verlag.

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne... Näheres im Verlag.

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim... Näheres im Verlag.

P 5, 23 Durlacher Hof, ist... Näheres im Verlag.

P 7, 19 Heidelbergerstr... Näheres im Verlag.

Q 2, 17 1 schöne, große... Näheres im Verlag.

Q 5, 13 1 kleine Wohnung... Näheres im Verlag.

R 4, 5 2 Zimmer und Küche... Näheres im Verlag.

S 1, 2 u. 3 Breitstraße in... Näheres im Verlag.

S 1, 15 4. Stock, 3 Zimmer... Näheres im Verlag.

S 3, 2 2 Zim. u. Küche... Näheres im Verlag.

S 4, 18 Neubau, Wohn... Näheres im Verlag.

S 6, 1 Ringstraße, 2... Näheres im Verlag.

T 6, 6a 1 Zim. mit Küche... Näheres im Verlag.

T 6, 6 2 Part. Wohn., 2... Näheres im Verlag.

U 3, 23 2. Stock, grosse helle... Näheres im Verlag.

F 3, 4 ein möbl. Zim. zu v... Näheres im Verlag.

F 4, 12 1 möbl. Zimmer zu v... Näheres im Verlag.

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu v... Näheres im Verlag.

F 5, 15 3. Stock, 1 möbl. Zim... Näheres im Verlag.

F 6, 3 3. Stock, bron. anständ... Näheres im Verlag.

U 6, 19 Neubau, per fol... Näheres im Verlag.

U 6, 20 partier... Näheres im Verlag.

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3... Näheres im Verlag.

U 6, 24 Part. Wohn., 3... Näheres im Verlag.

U 6, 27 Part. Wohn. und... Näheres im Verlag.

ZF 1, 3 unt. Stock per... Näheres im Verlag.

4 bis 12 Mark, 1, 2 u... Näheres im Verlag.

12. Querstraße 21, 1... Näheres im Verlag.

Schwinger-Vorkab... Näheres im Verlag.

1. Querstraße 8, Wepp... Näheres im Verlag.

Zimmer und Küche zu v... Näheres im Verlag.

Möbl. Zimmer

C 4, 12 2. Stock, 2 Zim... Näheres im Verlag.

C 4, 20/21 2 Treppen, schön... Näheres im Verlag.

C 8, 1 möbl. Part.-Zim... Näheres im Verlag.

C 8, 11 3. Stock, ein gut... Näheres im Verlag.

C 8, 13 2. Stock, 2 Zim... Näheres im Verlag.

D 2, 1 3. Stock, möbl. Zim... Näheres im Verlag.

D 3, 3 2. Stock, kein möbl... Näheres im Verlag.

D 3, 15 rechts, fein möbl... Näheres im Verlag.

D 5, 6 3. Stock, gut möbl... Näheres im Verlag.

D 8, 8 part., 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

E 4, 12 nächst dem Fruchtmarkt... Näheres im Verlag.

F 3, 4 ein möbl. Zim. zu v... Näheres im Verlag.

F 4, 12 1 möbl. Zimmer zu v... Näheres im Verlag.

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu v... Näheres im Verlag.

F 5, 15 3. Stock, 1 möbl. Zim... Näheres im Verlag.

F 6, 3 3. Stock, bron. anständ... Näheres im Verlag.

F 7, 21 3. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

G 2, 11 ein gut möbl. Zimmer... Näheres im Verlag.

G 5, 5 3. Stock, gut möbl... Näheres im Verlag.

H 10, 1 3. Stock, schön möbl... Näheres im Verlag.

K 2, 15b ein gut möbl... Näheres im Verlag.

K 3, 9 3. Stock, 5 möbl. Zim... Näheres im Verlag.

K 3, 11f 3. Stock, 1 möbl... Näheres im Verlag.

K 3, 14 2. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

L 2, 3 1 gut möbl. Zim... Näheres im Verlag.

L 2, 6 1 ob. 2 ineinige... Näheres im Verlag.

L 6, 5 1 möbl. Zimmer part... Näheres im Verlag.

L 6, 12 1. Stock, ein schön möbl... Näheres im Verlag.

L 11, 29b 3. Stock, ein einisch möbl... Näheres im Verlag.

L 14, 4 part. möbl. Zimmer... Näheres im Verlag.

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

M 1, 1 1. Stock, 3 eleg. möbl... Näheres im Verlag.

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer... Näheres im Verlag.

M 8, 2 2. Stock, 1 möbl... Näheres im Verlag.

N 3, 17 2. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

N 4, 23 2. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

N 6, 6 1 möbl. Zim. mit 2... Näheres im Verlag.

O 7, 16 2. Stock, an 1 ob. 2... Näheres im Verlag.

P 2, 2 bis 1. März zu verm... Näheres im Verlag.

Q 5, 1 2. Stock, 1 gut möbl... Näheres im Verlag.

S 2, 15 3. Stock, 1 großer, fein... Näheres im Verlag.

S 2, 22 1 schön möbl. Zim... Näheres im Verlag.

S 3, 2 2. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

U 1, 16 3. Stock, 1 schön möbl... Näheres im Verlag.

U 3, 21 1 gut möbl. Zim... Näheres im Verlag.

U 6, 20 2. Stock, ein gut möbl... Näheres im Verlag.

U 6, 27 2. Stock, 1 elegant möbl... Näheres im Verlag.

Zu gutem Hause der ruhiger... Näheres im Verlag.

Zu gutem Hause Mitte der... Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 Schlafst. fol. zu verm... Näheres im Verlag.

F 7, 21 4. Stock, eine bef... Näheres im Verlag.

T 3, 10 4. Stock, 1 bef. Schlaf... Näheres im Verlag.

T 4, 14 part., Schlafst. mit o... Näheres im Verlag.

Kost und Logis

K 2, 23 2. Stock, Hinterhaus... Näheres im Verlag.

S 2, 12 Kost u. Logis bei... Näheres im Verlag.

C. z. E. Donnerstag, 25. Februar, Abds. 8 Uhr 33471

Abt. L. G.



**A. Pfeuffer & Co.**  
Mannheim  
Fabrik  
von  
Kassenschranken  
Gewölbe, Kassetten  
Patent-  
Professor-Schloss  
Anerkannt  
bester Schutz  
gegen Diebe.

32722

**WER**  
ohne  
nennenswerthes  
**RISICO**,  
selbst mit nur  
kleinen Summen,  
von 100 Mark an  
grosse  
**GEWINNE**  
zu erzielen wünscht, sollte es  
nicht verabsäumen, unseren an  
jedem Sonnabend erscheinenden  
„**WOCHENBERICHT**“  
den wir gratis u. franco versenden,  
aufmerksam zu verfolgen.  
**A. S. COCHRANE & SONS**  
(Gegründet 1867.)  
13 & 14, CORNHILL  
32155 London, E.C.

**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigten neuen Federn  
bei Gustav Buhig, Berlin.  
Prinzenstraße 43, part.  
Preisliste gratis und franco.  
Biele Anerkennungschriften.

Unterzeichnete empfiehlt sich im  
Anfertigen von Costümen bei  
prompter Bedienung. Kunden-  
ungen werden angenommen.  
**Frau B. Reichlin,**  
B 2, 6, 8. Sted. 32242

Bringe meine Arbeitsschule  
mit Zuschneide-Kurs bei  
mässigem Honorar in empfehlende  
Erinnerung. 32281  
**Clara Jeller, Kobes,**  
O 7, 16, 2. Sted.

**Neu! Patent-Zithern**  
(neu verbessert). Thatsächlich von  
jedem in 1 Std. nach der vorläufig.  
Schule ohne Lehrer erlernbar (un-  
übertroffen). Größe 56-58 cm, 22  
Saiten. „Ton“ wunderbar, hoch-  
fein u. haltbar gearbeitet. (Pracht-  
Instrumente). Preis nur Mark  
6,00 mit Schule u. gegen Nach-  
nahme. D. Richter, Verandt-  
Geschäft, Hannover. 33225

**Veichen-  
Mildeste  
Rosen-  
Honig-  
Seife**  
überaus mild und sehr  
aromatisch, empfiehlt  
in Packeten entl. 3  
St. 40 Pf. J. Brun. 21990

**Lohkäse**  
en gros und en detail.  
Bündelholz - Feingemachtes,  
Launenholz - Feueranzünder.  
18797 S 2 No. 2.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und  
Müßig besorgt. 10616  
Q 5, 19 parterre.

**Höhneraugenmittel**  
der Rosen-Apothek in  
Würzburg.  
Wirksamstes Mittel gegen  
Höhneraugen u. Hornhaut 20  
Pfg. In vielen Apotheken  
oder gegen 30 Pfg. in Karten  
direkt von d.  
Rosenapotheke in Würzburg.

**Apotheker Seehausen's  
Wurzelmittel.**  
Anwendung bequem. Erfolgs-  
reicher in 2-3 Tagen. Rl. 60  
Pfg. In vielen Apotheken  
oder im Generaldepot für  
Südd. 10701  
Rosenapotheke in Würzburg.

**Wassersucht,**  
Köhms, Kieren und Berz-  
lehnungstränke erhalten Rath  
und wirre Hilfe. Jahweise 13-  
14 erhaltende Dank- und An-  
erkennungsschreiben bezeugen die  
größtenteils. 20678  
F. Friedrich Meyer, Mülkerstr.

### Bekanntmachung.

Die Ausfolgung weiterer Zinscheine zu den Schuldver-  
schreibungen der Großh. Bad. 4procentigen Eisenbahn-  
anleihen von 1862 und 1864 betreffend.  
Zu den noch nicht gefälligten Schuldverschreibungen der 4procentigen Badischen Eisenbahn-  
anleihen von 1862/64, deren dritte Zinscheinreihe auf 1. April L. 3. zu Ende geht, werden für die  
Zeit vom 1. April 1892 bis dahin 1902 weitere Zinscheine nebst Talons ausgefolgt.  
Die Besitzer fraglicher Schuldverschreibungen können die neuen Zinscheine gegen Rückgabe der  
mit der dritten Zinscheinreihe ausgegebenen Talons unter Beifügung eines nach Litera und Nummern  
geordneten Verzeichnisses vom 1. März 1892 ab sowohl bei unterzeichneter Kasse, als auch durch Ver-  
mittlung des Großh. Hauptkollektors Mannheim, der Großh. Hauptsteuerämter, Obergemeinderäten,  
Domänenverwaltungen und Salinenverwaltungen, sowie der Herren W. A. von Rothschild & Söhne  
und der Herren Johann Goll & Söhne in Frankfurt a. Main beziehen.  
Die Ausgabe der Zinscheine bei dieserlei Stellen erfolgt während der üblichen Geschäfts-  
stunden Zug um Zug. Dagegen werden die obengenannten vermittelnden Staatsverrechnungen und  
Bankhäuser jeweils über die bei ihnen eingereichten Talons dem Ueberbringer Quittung ausstellen;  
die Verarbeitung der betreffenden Zinsbogen wird durch dieselben Stellen längstens nach Umlauf  
eines Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbcheinigung zu versehenen Quittungen geschehen.  
Auswärtigen Besitzern werden auf ihre Gefahr und Kosten die den frankirt einzuwendenden  
Talons entsprechenden Zinsbogen unter voller Verthangabe - sofern eine andere Verthbezeichnung  
nicht ausdrücklich verlangt wird - durch die Post zugesandt werden.  
Zur Vereinfachung und Bequemung des Abgabegeschäftes wollen die Besitzer gedachter  
Schuldverschreibungen die Talons gleichzeitig bei Einlösung des laufenden Zinscheins abgeben. Sollte  
ein Talon abhanden gekommen sein, so ist, wenn noch nicht geschehen, die unterzeichnete Kasse alsbald  
unter Vorlage der betreffenden Schuldverschreibung davon in Kenntniß zu setzen, worauf der neue  
Zinsbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird. 33368  
Karlsruhe, den 22. Februar 1892.

**Großh. Badische Eisenbahnschuldentilgungskasse.  
Helm.**  
Unter Bezug auf obige Bekanntmachung bringen wir zur Kenntniß,  
daß wir von der Großh. Badischen Eisenbahnschuldentilgungskasse in  
Karlsruhe beauftragt sind, den Umtausch der Talons gegen die neuen  
Couponsbogen kostenfrei zu vermitteln. 33366  
Mannheim, den 22. Februar 1892.  
**W. S. Ladenburg & Söhne. Rheinische Creditbank.**

### Bekanntmachung.

Wir haben Herrn Carl Achilles in Mannheim die Vertretung  
der renommirten 32818  
**Saug- und Druck-Ventilatoren** mittelst Wasserleitung  
für Restaurants, Speise-, Concert-, Theater-, Tanz- und sonstige Ver-  
gungungs- und Versammlungsorte, Wohnräume, Büreau, Kanzleien,  
Gerichts- und Parlamentsgebäude, Lehr- und Heilanstalten, Kasernen,  
Küchen, Fleischerieen, Bad- und Waschküchen, Stallungen, Aborte, Baaren-  
Magazine, Brauereien und Brennereien, Fabriken der gesammten chemischen  
und mechanischen Industrie u. für Mannheim und Umgegend über-  
tragen und bitten, sich wegen näherer Auskunft und Prospecten gefl. an den-  
selben wenden zu wollen.  
**Die Generalvertreter für das Großherzogthum Baden:  
Gebr. Kusterer, Karlsruhe.**  
Auf Vorstehendes bejuehmend sehe gefl. Aufträgen gerne entgegen  
und bemerke, daß ich bereits u. A. in folgenden Häusern diese Ventilatoren  
aufgestellt habe: **Großh. Hoftheater - Städt. allgem. Kranken-  
haus - Rhein. Hypothekbank - Rhein. Creditbank -  
Arche Noah - Café Oper - Goldener Stern.**  
**Carl Achilles, Mannheim, M 2, 4,**  
Gas-, Wasser- und Telegraphen-Anlagen.

### Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels  
von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet die größte Vorsicht bei Wahl der Seife.  
So vielen gedrücklichen Toiletten- oder sogenannten Kinderseifen halber der Uebelstand an, daß  
sie zu scharf gelaut sind, mithin die Haut angreifen. Diese Seifen sind also  
dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.  
Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und  
dies ist in unerreichter Vollkommenheit 17043  
**Doering's Seife mit der Eule.**  
Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral,  
absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsätzenden Zusätzen, reinigt  
vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und  
Glätte.  
Keine andere Seife der Welt als die Doering's Seife mit der Eule verdient  
zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder  
verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weich  
und gesund, das Kind befindet sich wohl:  
kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine  
infectiöse Entzündung der Haut.  
**Mütter versuchet!**  
Doering's Seife ist in fast allen Kinderapotheken eingeführt und diese ärztliche Aner-  
kennung muß wohl überzeugen, daß für unsere Kleinen  
**Doering's Seife mit der Eule die zuträglichste, die nützlichste,  
die beste Seife der Welt ist.**  
Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule aufgedrückt sein,  
daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“.  
Preis 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften.

### Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleider,  
Anzüge | courante franco. | Alter Hohenzollerumänfel.  
**Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken,** im Quartier  
Hauir. 19135  
Telephon No. 630.

**Cotillonorden** (per Duzend von 25 Pfg. an). Mägen  
in Papier und Stoff (per Duzend von  
80 Pfg. an), Capellmeister- und Ceremonienmeister-Stäbe,  
Klingelbeutel, Latzköpfe, Vigilyones (humor. Musik-  
instrumente), Carnevalistische Waffen, Carnevalistische  
Schilderdekorationen u. s. w., Loose und Rieten  
Wegen Cotillonorden erlaube die verehrl. Vereine, sich recht-  
zeitig mit mir in's Einvernehmen zu setzen und kann ich hierin mit  
vielen Beispielen dienen; auch fertige jedes gewünschte Ballab-  
zeichen (Narcissmütze) für Vorkände und Comites nach An-  
gabe billigt an. 10691  
**P 3, 12. F. Ehmann P 3, 12.**  
Sport- und Vereins-Geschäft.  
Glückeräder und Decorationstrücker für Cotillons sind reich-  
haltig zu haben.

**Größtes Lager in  
Vollster- u. Kasten-Möbel  
Betten u. Spiegel.  
Fr. Rötter, H 5, 2.**

**C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9**  
Special-Geschäft in 30293  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen,  
Seidenzeugen.**  
Halbtrockenwaren, Jamentücher und Tüchern.  
Abgepasste Teppiche.  
Fäll- und Spachtel-Gardinen.  
Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

**C. A. Vetter,**  
D 3, 11 1/2 D 3, 11 1/2  
neben dem Bankhause  
W. Ladenburg  
& Söhne.  
**MÖBEL**  
Kasten-  
und  
Polster-Möbel  
jeder Art. 29652  
Fertige Betten.  
Prompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

**Ausverkauf**  
wegen Geschäftsübergabe  
von  
**Japan-Kunstgewerbegegenständen**  
speziell  
Ofenschirmen (Paravents),  
Bronzen, Vasen, Services u. Bambusmöbeln,  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**H. Merck**  
E 4, 17 Fruchtmarkt E 4, 17.

Mittwoch, 24. Februar, Abends 1/8 Uhr  
**Concert im Aula-Saal**  
**Paul Bulss,**  
königl. Kammersänger aus Berlin  
unter Mitwirkung des Klaviervirtuoson 33063  
**Fritz Masbach** aus Wien.  
Sperrseite M. 3., offener Platz M. 2., Stehplatz M. 1.-  
Billetverkauf bei Th. Schier und an der Kasse.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Wittwoch, 57. Vorstellung  
24. Februar 1892. im Abonnement B.  
**Die Galloschen des Glücks.**  
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten und  
8 Bildern von E. Jacobson und O. Strind.  
(Die Grund-Idee ist dem gleichnamigen Andersen'schen  
Märchen entnommen.)  
Musik von G. Lehnhardt.  
(Regisseur: Herr Richard Homann.)  
Erstes Bild: Im Tempel des Glücks. Zweites Bild:  
Hölle in der Noth. Drittes Bild: Im Genienhain.  
Viertes Bild: Der Hochmuthstempel. Fünftes Bild: Wo  
der Pfeffer wächst. Sechstes Bild: Durchlaucht Lotte.  
Siebentes Bild: Glück und Sorge. Achtes Bild: Das  
wahre Glück.  
Das Bild . . . . . Fräul. Schulze.  
Die Sorge . . . . . Fr. v. Reichenberg.  
Ersto, ) Genien . . . . . Fr. v. Dietrich.  
Kolibri, ) . . . . . Kl. Finke.  
Kullrich, Klemmer . . . . . Herr Homann.  
Lotte, seine Frau . . . . . Fräul. Galloschen.  
Marie, ) deren Kinder . . . . . Fräul. Seidenberg.  
Oleant, ) . . . . . Fr. De Sant II.  
Fry, ) . . . . . Herr Hildebrandt.  
Blugelberg, pensionierter Länger . . . . . Herr Schreiner.  
Karl, sein Sohn . . . . . Herr Böhle.  
Heinrich, ) Lehrlinge bei Kullrich . . . . . Herr Kübiger.  
Wilhelm, ) . . . . . Fräul. De Sant I.  
Rinna, Kammerjungfer . . . . . Herr Schreier.  
Rena, Wirthin . . . . . Herr Schreier.  
Zuffast, ein Rohe . . . . . Herr Graf.  
Genien, Indier, Indierinnen.  
Die Handlung spielt theils im Frankreich, theils in Berlin  
und theils in Indien.  
**Vorkommende Tüze:**  
Im zweiten Akt: Feenreigen. Im dritten Akt: Indischer  
Tanz - arrangirt von Fräulein Dänke.  
Kasseneröffnung, 1/7 Uhr. Kulanz 1/7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.  
**Gewöhnliche Preise.**